

# JAHRESBERICHT 2009

Zahlen, Daten & Fakten

Sportpolitik

Breitensportentwicklung

Kooperation HSB/  
BARMER GEK 2009

Integration durch Sport

Vereins- und  
Verbandsentwicklung

Leistungssport-  
entwicklung

Beschäftigungs-  
programme im Sport

Marketing

Sportinfrastruktur

Öffentlichkeitsarbeit

Finanzen

Bilanz & Haushalt



Hamburger Sportbund

# INHALT

3 Bericht des Präsidenten  
4 Präsidium & Ausschüsse  
5 Zahlen, Daten & Fakten

Sportpolitik 10

Breitensportentwicklung 11

Kooperation HSB/BARMER GEK 2009 12

Integration durch Sport 14

Vereins- und Verbandsentwicklung 15

Leistungssportentwicklung 16

Beschäftigungsprogramme im Sport 18

Marketing 19

Sportinfrastruktur 20

Öffentlichkeitsarbeit 22

24 Bilanz & Haushalt

38 Partner





## BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Der Sport in Hamburg war auch im Jahr 2009 wieder sehr erfolgreich. Die Spitzensportlerinnen und -sportler aus Hamburg wurden zwölf Mal Weltmeister, zwölf Mal Europameister und 165 Mal Deutsche Meister – eine beachtliche Leistung. Erfolgreich waren aber auch alle Breitensportlerinnen und Breitensportler und ebenfalls die Ehrenamtlichen in den Vereinen und Verbänden. Wir erfassen nicht die Zahl der persönlichen Bestleistungen und auch nicht, wie oft der Sport die Gesundheit erhalten oder zur gelungenen Rehabilitation beigetragen hat. Diese Themen sind aber in jedem Fall bemerkenswert, denn sie drücken die Freude am Sport aus und belegen seine Bedeutung für die Menschen in Hamburg.

Die Mitgliederzahlen der Hamburger Sportvereine sind im Jahr 2009 weiter gestiegen. Das kontinuierliche Mitgliederwachstum seit dem Jahr 2000 ist der eindeutige Beleg, dass die Vereine in der Lage sind, ein attraktives und qualitativ hochwertiges Angebot zu machen, das den Bedürfnissen der Sportinteressierten entspricht. Wir im HSB engagieren uns dafür, unseren Mitgliedern die dafür notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen und sie bei Bedarf mit Beratung und Dienstleistungen in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Das Jahr begann mit den Verhandlungen über einen neuen Sportfördervertrag für die Jahre 2009 und 2010. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten konnte dabei ein Sportfördervertrag abgeschlossen werden, der die Finanzierung des organisierten Sports grundlegend sichert sowie den Vereinen und Verbänden einen größeren finanziellen Handlungsspielraum geschaffen hat. Folglich wurde der Vertrag von der HSB-Mitgliederversammlung im März einstimmig angenommen. Ende des Jahres beschäftigte den HSB das Thema Haushalt noch einmal. Dass der Sport bei der Verabschiedung des Sparpakets durch den Hamburger Senat, bildlich gesprochen, mit einem blauen Auge davon gekommen ist, verdanken wir unter anderem dem Einsatz der sportpolitischen Sprecher aller Parteien in ihren Fraktionen.

Solange der Sport in Hamburg mit einer begrenzten finanziellen Ausstattung leben muss, ist es umso wichtiger, dass die zur Verfügung stehenden Mittel effizient eingesetzt werden. Ein besonderes Augenmerk richten

wir selbstverständlich auf unsere eigene Arbeit. Was im Jahr 2008 mit der Einführung einer neuen Personal- und Organisationsstruktur begonnen wurde, haben wir im Jahr 2009 konsequent fortgesetzt.

Der HSB ist mit seiner neuen Ausrichtung neben der Vertretung seiner Mitglieder gegenüber der Politik in erster Linie Dienstleister für seine Vereine und Verbände. Erfreulicherweise wird das Beratungs- und Serviceangebot des HSB immer stärker nachgefragt. Durch die Nutzung von Synergieeffekten konnten effizientere Strukturen geschaffen werden und Optimierungsprozesse eingeleitet werden. Ein Beispiel für eine Umstrukturierung unter diesen Vorzeichen ist die Fusion des Programms Integration durch Sport mit der Integrationsförderung im Referat Breitensportentwicklung. Nach außen sichtbar wird dies für unsere Mitglieder erst im Jahr 2010. Sämtliche Planungen und vorbereitende Gespräche wurden aber bereits im Jahr 2009 geführt.

Uns im HSB ist es wichtig, dass die Dienstleistungen für unsere Mitglieder hinsichtlich von Konzeption und Qualität weiter ausgebaut werden. Innerhalb unserer Ressourcen müssen wir gleichzeitig aber auch die politische Vertretung des organisierten Sports weiter intensivieren. Wie notwendig dies ist, zeigte uns der vergangene Sommer, als der HSB wieder einmal um die unentgeltliche Nutzung von staatlichen Sportstätten kämpfen musste, die mit der diskutierten Einführung eines „Sondervermögen Sport“ in Gefahr zu geraten drohte. Wir hoffen sehr, dass nach mehreren Versuchen, die unentgeltliche Nutzung von Sportstätten abzuschaffen, nun endlich Ruhe in dieses Thema einkehrt. Die entgeltfreie Nutzung von staatlichen Sportanlagen ist für uns nicht verhandelbar.

Ein weiteres gewichtiges Thema in der politischen Vertretung des organisierten Sports war im Jahr 2009 der Sportentwicklungsplan. Es war und bleibt für uns wesentlich, dass die Interessen der Sportlerinnen und Sportler, besonders natürlich die der Vereine und Verbände als führenden Sportanbietern, im Zentrum des Sportentwicklungsplans stehen. Wir werden ebenso darauf drängen, dass die Ergebnisse der Arbeit am Sportentwicklungsplan in einen verbindlichen Katalog von Maßnahmen überführt werden und eine hinreichende Finanzierung zur Verfügung steht. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt lassen sich noch keine Prognosen über die endgültigen Inhalte machen. Sicher ist aber, dass wir uns dafür einsetzen, dass die Interessen des organisierten Sports gebührend berücksichtigt werden.

Der HSB übernimmt als einzige Institution in Hamburg die Vertretung der gemeinsamen Interessen der Vereine und Verbände gegenüber der Politik, der Wirtschaft und anderen gesellschaftlichen Akteuren. Es liegt in seinem Selbstverständnis, alle Bereiche des Sports aktiv mitzugestalten. Dabei streben wir eine weitere Stärkung der Autonomie des Sports an. Die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsgedankens entspricht einer modernen Stadt und einer effizienten Arbeitsteilung zwischen Staat und Gesellschaft.

Dem staatlichen Steuerungsdenken, der sich im massiven Ausbau der Sportverwaltung in den vergangenen Jahren und der damit einhergehenden Einflussnahme manifestiert, steht der HSB kritisch gegenüber. Dass eine größere Sportverwaltung zu Effizienzgewinnen oder zu einer verbesserten Außenwirkung der Sportstadt geführt hat, ist aus Sicht des HSB nicht erkennbar.

Es bedarf einer Klärung der Zuständigkeiten im Sportbereich, um Effizienzverlusten durch Parallelstrukturen entgegenzuwirken. Dabei möchten wir eng und vertrauensvoll mit der Politik und der Verwaltung zusammenarbeiten. Dass wir dies wollen, haben wir bereits mehrfach bewiesen. Es sei beispielhaft an die gute Kooperation bei der Bewältigung der Sperrung vieler Sporthallen wegen des Verdachts auf eine Asbestbelastung erinnert.

Grundsätzlich ist eine Weiterentwicklung des Sports in Hamburg ohne Berücksichtigung der Kompetenzen des organisierten Sports nicht vorstellbar. Der HSB bietet beispielsweise seine Mitarbeit bei der Bewerbung um geeignete Sportgroßveranstaltungen an. Wir sind in der Lage, eine sportfachliche Beurteilung solcher Projekte vorzunehmen und bei der Vorbereitung und Durchführung Aufgaben zu übernehmen.

Im Sinne seines Selbstverständnisses und damit seiner Mitglieder wird der HSB auch im Jahr 2010 unter Beweis stellen, dass die Stärkung der Autonomie des Sports im Sinne aller Bürgerinnen und Bürger ist.

Günther Ploß, HSB-Präsident

PRÄSIDIUM UND AUSSCHÜSSE 2009/2010

PRÄSIDIUM

<b>Günter Ploß</b>	Präsident
<b>Peter Gründel</b>	Vizepräsident Finanzen
<b>Ehrhard Erichsen</b>	Vizepräsident Breitensportentwicklung
<b>Rolf Reincke</b>	Vizepräsident Leistungssportentwicklung
<b>Irmelin Brigitta Otten</b>	Vizepräsidentin Frauen im Sport und Vereins- & Verbandsentwicklung
<b>Arne Klindt</b>	Vizepräsident Sportinfrastruktur
<b>Stefan Karrasch</b>	Vorsitzender Hamburger Sportjugend
<b>Dr. Friedel Gütt</b>	Ehrenpräsident
<b>Klaus-Jürgen Dankert</b>	Ehrenpräsident
<b>André van de Felde</b>	Vertreter der Sportjugend
<b>Ralph Lehnert</b>	Geschäftsführer



# ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

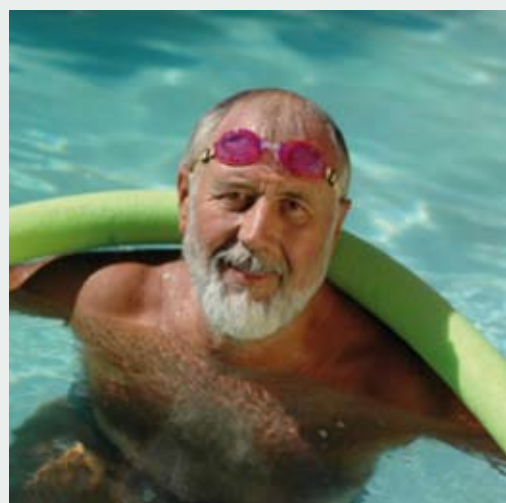


## JUGENDLICHE GESAMT BIS 18 JAHRE (2000 - 2010)

	weiblich	männlich	Gesamt
2000	48.076	67.467	115.543
2001	47.383	65.190	112.573
2002	47.387	65.976	113.363
2003	47.540	66.627	114.167
2004	48.181	67.490	115.671
2005	49.083	68.913	117.996
2006	50.289	70.928	121.217
2007	51.639	75.163	126.802
2008	53.794	79.601	133.395
2009	54.689	81.854	136.543
2010	57.346	85.837	143.183

## MITGLIEDER AB 61 JAHRE (2000 - 2010)

2000	63.343
2001	68.209
2002	71.338
2003	81.666
2004	78.247
2005	79.545
2006	83.122
2007	82.606
2008	81.898
2009	92.562
2010	87.934



## MITGLIEDERSTRUKTUR\* 2010

Alter (Jahre)	männlich	weiblich	gesamt
bis 6	15.913	13.981	29.894
7 bis 14	48.576	29.570	78.146
15 bis 18	21.348	13.795	35.143
19 bis 26	31.529	25.392	56.921
27 bis 40	65.837	45.932	111.769
41 bis 60	83.006	52.974	135.980
über 60	51.168	34.960	86.128
<b>Gesamt</b>	<b>317.377</b>	<b>216.604</b>	<b>533.981</b>

\*ordentliche, außerordentliche und mit besonderer Aufgabenstellung, ohne Internationale Anbindung



## DIE MITGLIEDER ENTWICKLUNG IM HSB IN DEN EINZELNEN SPORTARTEN

Sportart	1985	1990	2007	2008	2009	2010
Turnen/Gymnastik/Faustb.	82.040	81.339	138.208	140.320	142.708	144.044
Fußball inkl. Supporters	46.261	40.368	96.032	104.651	113.390	120.985
Tennis	37.674	38.986	27.982	27.229	27.904	27.102
Segeln	10.940	11.636	11.896	11.948	11.750	11.742
Schwimmen	14.097	12.687	10.068	10.150	10.000	10.585
Handball inkl. Supporters	14.744	11.885	9.171	9.570	9.787	9.750
Golf (ordentliche Mitglieder)	5.251	6.699	7.614	7.581	7.722	7.827
Hockey	5.513	5.805	8.001	7.966	8.138	7.619
Bergsteigen/Klettern	-	-	4.252	6.029	6.062	6.708
Tischtennis	8.626	8.825	5.783	5.851	6.002	6.396
Volleyball	9.391	9.984	6.375	6.471	6.313	6.114
Tanzsport	9.848	10.114	6.171	6.157	6.139	6.060
Basketball	3.403	4.717	6.017	6.139	5.833	5.880
Rudern	4.391	4.675	5.110	5.185	5.339	5.585
Behindertensport	1.435	2.138	3.003	3.471	4.821	5.492
Reiten/Voltigieren	6.490	5.892	7.703	7.826	5.044	4.911
Leichtathletik	6.312	5.172	4.770	4.879	4.564	4.891
Schießsport	6.625	6.615	4.841	4.705	4.700	4.718
Judo	5.337	6.501	5.027	4.760	4.541	4.386
Kanu	3.082	3.061	3.505	3.560	3.655	3.848
Badminton	3.144	3.557	2.653	2.527	2.746	2.741
Schach	2.663	2.753	2.401	2.338	2.290	2.284
Karate	1.763	2.861	2.515	2.338	2.358	2.185
Radspport-Verband	1.017	934	1.894	1.962	2.074	2.136
Ju-Jutsu	-	-	1.655	1.660	1.705	1.753
Skisport	3.510	3.566	1.849	1.865	1.731	1.642
Angeln Freizeitsport (ordentl.)	8.836	8.041	5.204	1.898	1.567	1.528
Triathlon	-	91	426	631	886	1.328
Motorbootsport	657	718	1.215	1.217	1.193	1.281
American Football	-	-	962	1.211	1.326	1.278
Boxen	803	603	956	1.133	1.159	1.270
Tauchsport	641	948	1.261	1.255	1.215	1.177
Kegeln/Bowling	10.611	6.592	1.727	1.527	1.347	1.098
Luftsport	1.123	1.280	1.013	824	829	1.038
Taekwondo	516	659	849	850	864	988
Fechten	670	620	645	689	744	848
Rollsport	-	-	678	650	635	717
Eishockey	-	-	677	644	643	710
Rugby	325	386	520	537	578	657
Baseball	-	462	567	492	516	532
Eissport	1.264	1.324	489	538	505	509
Wandern im HSB	869	1.015	374	367	356	448
Squash	428	844	349	342	342	357
Uni-Hockey	0	0	0	0	287	343
Motorsport (ordentliche Mitg)	798	907	347	249	304	314
Aikido	-	-	344	297	328	300
Gewichtheben	-	-	246	263	278	269
Ringen	679	773	232	229	229	228
Boule/Petanque	-	-	297	218	230	224
Billard	96	125	165	193	243	220
Wandern im VTF	-	-	74	122	112	219
Dart	-	-	172	184	197	217
Bahnengolf	385	436	208	188	209	216
Radspport-Solidarität	-	-	144	146	140	140
Cricket	-	-	86	45	52	79
Wasserski	-	-	57	63	61	69
Angeln Casting	-	-	333	306	39	63
Polo	16	16	34	38	38	37
Sportakrob.	-	-	17	11	18	16



## ZAHL DER VEREINE

Personen	2006	2007	2008	2009	2010
bis 50	234	245	240	247	261
51 - 100	137	135	137	147	138
101 - 250	152	144	145	142	149
251 - 500	90	92	92	89	94
501 - 1000	77	70	69	77	70
1001 - 2000	48	49	44	44	42
2001 - 3000	23	18	19	15	18
über 3000	25	26	26	27	27
<b>Gesamt</b>	<b>786</b>	<b>779</b>	<b>772</b>	<b>788</b>	<b>799</b>

## VEREINE MIT MEHR ALS 2.000 MITGLIEDERN

Kurzname	1985	1990	2007	2008	2009	2010
Hamburger SV	4.637	4.617	44.430	50.431	57.427	65.323
Sportspaß	0	3.727	42.479	46.259	50.269	54.052
Eimsbütteler TV	4.662	6.891	9.625	10.133	10.575	11.043
TSG Bergedorf	4.719	5.045	9.705	9.747	9.994	9.853
FC St. Pauli	910	1.415	6.732	7.697	8.161	8.945
Niendorfer TSV	6.060	6.871	7.761	7.856	8.050	8.012
Sportclub Alstertal-Langenhorn	0	0	7.081	7.399	7.319	7.277
Deutscher Alpenverein Sektion Hamburg	0	0	4.000	5.753	5.753	6.617
Sportverein Eidelstedt	0	0	6.109	6.211	6.254	6.559
Walddörfer SV	3.392	3.763	5.845	6.061	6.189	6.316
Altrahlstedter MTV	4.013	3.751	6.002	5.956	6.021	5.848
Altonaer Turnverband	1.085	1.380	4.632	4.858	5.018	5.051
Hamburger Turnerschaft v. 1816	6.682	7.673	6.438	6.354	5.045	4.883
Hausbruch-Neugr.-Turnerschaft	4.503	3.846	4.450	4.318	4.301	4.477
Bramfelder SV v. 1945 e.V.	4.313	4.286	3.926	3.965	3.934	3.863
Verein Aktive Freizeit	0	0	3.258	3.371	3.529	3.648
TSV Sasel	1.884	1.963	3.231	3.225	3.362	3.460
Der Club an der Alster	1.941	2.002	3.018	3.170	3.317	3.459
TuS Berne	3.506	3.539	3.476	3.428	3.423	3.423
SC Poppenbüttel	5.136	5.409	4.069	3.692	3.337	3.336
Rissener SV	2.784	2.758	3.019	3.007	3.140	3.289
SV Polizei	3.176	3.245	3.200	3.025	3.116	3.086
SC Vier- und Marschlande	0	0	2.943	2.957	3.038	3.015
Turnerbund Hamburg-Eilbeck	2.024	2.278	2.895	2.837	2.812	2.859
TSC Wellingsbüttel	2.164	2.449	2.836	2.876	2.903	2.843
Spielvereinigung Blankenese von 1903 e.V.	2.170	2.038	2.084	2.241	2.337	2.361
TuS Finkenwerder	2.154	2.370	2.311	2.475	2.342	2.255
Harburger Turnerbund	2.655	2.425	2.217	2.252	2.258	2.235
ESV Grün-Weiß Hamburg	1.542	1.490	2.263	2.604	2.234	2.222
Meiendorfer SV	2.140	2.169	2.303	2.249	2.222	2.217
Farmsener TV	2.682	2.673	2.237	2.258	2.246	2.189
SV Grün-Weiß Harburg	2.408	2.124	2.211	2.109	2.247	2.086
Harvestehuder Tennis- u. Hockey Club e.V.	1.304	17.450	1.729	1.785	1.918	2.076
SV Nettelburg Allermöhe	891	1521	1990	2.183	2.190	2.053
FTSV Komet Blankenese	1.543	1.909	1.859	2.011	2.030	2.049
Großflottbeker Tennis-, Hockey-und Golfclub	1.420	1.564	2.020	1.984	1.984	2.041
Norddeutscher Regatta-Verein e.V.	1.424	1.450	1.918	1.960	1.985	2.034
Turnerschaft Harburg	1.475	1.488	2.098	2.246	2.243	2.010
VFL 93 Hamburg e.V.	2.150	1.919	2.015	2.017	2.015	2.002



## MITGLIEDERÜBERSICHT NACH SPORTARTEN – GESAMTAUFSTELLUNG

Sportart	Gesamt	Männlich	Weiblich	M 0-6	W 0-6	M 07-14	W 07-14
Aikido	300	208	92	2	1	49	27
Allgemein	0	0	0	0	0	0	0
American Football	1278	782	496	1	11	77	202
Badminton	2741	1771	970	9	7	251	219
Bahnengolf	216	156	60	0	1	8	4
Baseball	532	367	165	5	4	83	28
Basketball	5880	3849	2031	19	3	1144	632
Bergsteigen/Klettern	6708	3824	2884	508	410	515	244
Billard	220	200	20	0	0	13	1
Boule, Boccia u. Petanque	224	134	90	0	0	0	0
Boxen	1270	1097	173	2	2	159	31
Angeln-Casting	63	63	0	0	0	7	0
Dart	217	180	37	0	0	1	0
Eishockey	710	606	104	25	7	170	14
Eisssport	509	199	310	2	24	26	93
Fechten	848	587	261	0	1	204	71
Fußball	55143	48742	6401	2088	189	16002	2315
Gewichtheben	269	266	3	0	0	10	0
Golf	7827	4503	3324	16	14	409	202
Handball	9750	6078	3672	197	109	1887	1117
Hockey	7619	4350	3269	181	96	1647	1390
Judo	4386	3229	1157	288	95	1854	691
Ju-Jutsu	1753	1212	541	52	26	513	294
Kanu	3848	2508	1340	23	10	199	108
Karate	2185	1455	730	38	24	589	339
Kegeln/Bowling	1098	762	336	0	0	33	13
Lacrosse	0	0	0	0	0	0	0
Leichtathletik	4891	2822	2069	135	105	1043	1067
Motorbootsport	1281	941	340	6	3	6	9
Luftsport	1038	956	82	3	0	21	5
Motorsport	314	271	43	1	1	26	0
Radsport	2136	1624	512	124	12	90	166
Reiten/Voltigieren	4911	1020	3891	35	124	105	1137
Ringkampfsport	228	220	8	1	0	39	1
Rollsport/Inline-Sport	717	457	260	12	30	101	98
Rudern	5585	4113	1472	13	6	301	105
Rugby	657	556	101	8	1	91	17
Schach	2284	2103	181	11	0	298	34
Schießsport	4718	3743	975	11	9	148	62
Schwimmen	10585	5447	5138	602	583	2408	2349
Segeln	11742	8790	2952	23	19	601	316
Skisport	1642	787	855	22	21	29	34
Radsport-Solidarität	140	102	38	0	0	3	0
Sportakrobatik	16	1	15	0	3	0	9
Squash	357	313	44	4	0	14	6
Tanzsport	6060	2444	3616	9	162	50	409
Tauchsport	1177	765	412	5	6	46	33
Taekwondo	988	626	362	25	17	244	143
Tennis	27102	15480	11622	373	219	2976	2111
Tischtennis	6396	5060	1336	11	4	949	204
Triathlon	1328	933	395	0	0	3	2
Uni-Hockey	343	272	71	24	14	124	29
Volleyball	6114	3000	3114	2	1	167	395
Wandern im HSB	448	205	243	2	2	3	7
Wasserski	69	43	26	0	0	10	3
Behinderten-/Rehasport	5492	2154	3338	64	46	107	73
Turnen/Gym./Faustb./sonstiger	144044	40638	103406	9437	11180	5860	11376
Angeln-Freizeitsport	1528	1456	72	0	0	55	1
Cricket	79	78	1	0	0	0	0
Polo	37	35	2	0	0	0	0
Wandern im VTF	219	53	166	0	0	0	1
Keine Fachverbandszuordnung	13847	7801	6046	253	215	810	736
Fanggruppen/Supporter	65842	56958	8884	2224	845	7258	1202
Mitglieder mit besonderer Aufgabenstellung	85585	58377	27208	117	145	798	682
Außerordentliche Mitglieder	8501	5012	3489	12	9	217	115
Mitglieder ohne internationale Anbindung	56	38	18	1	1	19	9
<b>Gesamt</b>	<b>544.091</b>	<b>322.822</b>	<b>221.269</b>	<b>17.026</b>	<b>14.817</b>	<b>50.870</b>	<b>30.981</b>



M 15-18	W 15-18	M 19-26	W 19-26	M 27-40	W 27-40	M 41-60	W 41-60	M über 60-	W über 60-
19	16	10	8	47	16	71	23	10	1
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
231	99	257	114	146	53	66	17	4	0
205	123	265	150	473	208	478	225	90	38
4	0	11	4	27	4	66	29	40	18
39	22	59	35	136	65	44	11	1	0
694	394	589	385	882	341	380	208	141	68
724	554	1317	1210	114	224	602	212	44	30
14	2	17	4	57	5	82	6	17	2
3	2	2	3	15	8	67	39	47	38
237	51	278	38	276	36	106	15	39	0
19	0	0	0	12	0	17	0	8	0
2	1	8	5	67	9	96	21	6	1
74	15	83	18	139	22	91	27	24	1
10	19	14	20	28	43	72	64	47	47
92	31	54	32	109	60	94	52	34	14
5042	1133	7036	1040	7732	902	7585	624	3257	198
25	0	71	0	77	1	53	2	30	0
200	95	390	169	578	377	1341	1151	1569	1316
763	458	675	572	987	754	1065	551	504	111
463	481	455	392	482	327	863	482	259	101
269	88	219	90	244	68	293	108	62	17
137	59	116	55	174	56	196	48	24	3
108	55	157	57	485	289	980	565	556	256
139	61	109	70	197	110	348	113	35	13
29	14	41	22	85	51	299	140	275	96
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
227	219	165	123	249	136	515	230	488	189
7	5	12	5	63	23	368	133	479	162
36	0	68	6	147	13	350	32	331	26
15	1	17	11	45	12	124	17	43	1
61	16	136	28	437	101	587	134	189	55
59	572	63	599	107	620	335	687	316	152
31	2	32	2	43	0	32	2	42	1
58	19	92	29	115	32	74	47	5	5
267	104	385	119	849	434	1146	471	1152	233
41	10	127	18	143	40	103	11	43	4
153	25	217	34	328	35	627	34	469	19
177	72	223	122	500	164	1453	364	1231	182
389	287	319	289	530	521	778	670	421	439
369	226	525	257	1316	561	3208	960	2748	613
33	29	31	37	76	101	296	360	300	273
5	2	22	11	20	8	44	12	8	5
0	1	0	2	0	0	0	0	1	0
18	2	48	14	89	17	130	4	10	1
38	177	243	341	389	545	990	1265	725	717
28	24	57	27	241	136	311	167	77	19
110	44	88	55	103	69	52	34	4	0
1363	1079	1188	817	1617	1159	4111	3738	3852	2499
434	76	497	179	948	291	1331	378	890	204
5	1	86	37	457	265	366	90	16	0
48	9	43	10	16	4	15	5	2	0
165	517	363	662	832	739	1168	635	303	165
9	9	15	15	36	35	68	75	72	100
0	2	0	0	11	12	15	6	7	3
76	39	113	89	233	296	618	1020	943	1775
1191	2716	1365	11006	6867	25535	8794	24588	7124	17005
83	2	90	1	214	14	620	44	394	10
1	0	41	1	26	0	10	0	0	0
0	0	1	0	9	0	16	1	9	1
0	0	0	0	1	3	12	25	40	137
411	303	696	424	1647	1058	2414	1823	1570	1487
2851	624	5363	1232	20065	2668	16530	2062	2667	251
3080	2835	6306	4175	13356	6179	18903	7797	15817	5395
287	112	735	571	834	560	1514	981	1413	1141
9	3	3	0	5	5	1	0	0	0
21.677	13.937	32.008	25.841	66.533	46.420	83.384	53.635	51.324	35.638

## SPORTPOLITIK

*Als Dachverband der Sportvereine und Fachverbände in Hamburg nimmt der HSB die politische Interessenvertretung seiner Mitglieder wahr und steht dabei in ständigem Kontakt mit Vertretern des Senats, der Bezirke, mit Mitgliedern der Bürgerschaft und der Bezirksversammlungen sowie von weiteren wichtigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Institutionen.*

Ein Austausch über die Sportpolitik in der Stadt erfolgt in regelmäßigen Gesprächen des Präsidiums mit der für den Sport zuständigen Senatorin, Frau von Welck. Vertreter des HSB nahmen im vergangenen Jahr regelmäßig an den Sitzungen des Sportausschusses sowie anlassbezogen an anderen Ausschüssen der Bürgerschaft teil. Sportpolitisch relevante Entwicklungen werden intensiv und sy-



stematisch verfolgt. Es besteht ein enger Kontakt zu den sportpolitischen Sprechern der Parteien. Im Jahr 2009 hat der Sportausschuss der Bürgerschaft zum ersten Mal im Haus des Sports getagt und sich dort zu aktuellen sportpolitischen Fragestellungen mit den HSB-Vertretern ausgetauscht.

Der HSB hat in den letzten Jahren seine Aktivitäten im sportpolitischen Bereich verstärkt und sein politisches Netzwerk gezielt weiter ausgebaut. Im Jahre 2009 hat dieses Netzwerk dem HSB bei der Durchsetzung seiner sportpolitischen Anliegen geholfen. Bei einer Vielzahl von Themen konnte aus dem Bereich Sportpolitik flankierend Hilfestellung geleistet werden. Neben Fragen von grundsätzlicher



sportpolitischer Natur werden eine Vielzahl von Projekten durch die Stabsstelle Sportpolitik inhaltlich unterstützt. Die Teilnahme des Ersten Bürgermeisters, der Senatorin für Kultur, Sport und Medien, des Sportsstaatsrats, von Hamburger Abgeordneten des Deutschen Bundestages und sechs Bezirksamtsleitern sowie zahlreichen Mitgliedern der Bürgerschaft beim HSB-Jahresempfang im November dokumentiert, dass sich der HSB als politischer Akteur etabliert hat. Mit dem Abschluss des Sportförderungsvertrags zu Beginn des Jahres 2009 zwischen der Stadt, dem Hamburger Fußballverband und dem Hamburger Sportbund sind die finanziellen Grundlagen der Sportförderung für die Jahre 2009 und 2010 gelegt worden. Das erzielte Ergebnis ist ein Erfolg. Der dem Sport 2004 aufgebürdete Konsolidierungsbeitrag konnte um 850.000 Euro gekürzt werden, die Mittel zur Sportstättensanierung wurden deutlich angehoben, die zweckgebundenen Mittel in den Bereichen Leistungssportentwicklung und Integrationsförderung blieben erhalten. Im Sommer beherrschte die beabsichtigte Einrichtung eines „Sondervermögen Sport“ - in das alle öffentlichen Sportanlagen übergehen sollten – die sportpolitische Debatte. Neben einer Zentralisierung der Unterhaltung sowie der Nutzungs- und Steuerungsvergabe war insbesondere eine Erhebung von Gebühren für die Sportstättennutzung intendiert. Da die entgeltfreie Nutzung staatlicher Sportstätten ein Fundament der Hamburger Sportförderung ist, hat der HSB dieses Thema gegenüber den Entscheidungsträgern in der Stadt und den Bezirken mehrfach thematisiert und klar gegen die Pläne Stellung bezogen. Die entgeltfreie Nutzung staatlicher Sportstätten konnte so durch intensive Interessenvertretung gesichert werden.

Die zweite Jahreshälfte stand zunehmend unter dem Eindruck der Finanz- und Wirtschaftskrise und

den Auswirkungen auf die öffentlichen Haushalte. In der Folge beschloss der Senat Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung in Höhe von 1,15 Mrd. Euro für den Zeitraum 2010-2013. Hiervon war auch der Sportbereich betroffen, der für die vier Jahre ein Einsparvolumen von 1,6 Mio. Euro zu erbringen hat. Dank des aktiven Zuehens des HSB auf die politischen Vertreter, wird die unmittelbare finanzielle Förderung der Vereine und Verbände hiervon aber voraussichtlich nicht betroffen sein. Der größte Teil davon wird aber nicht die Förderung von Vereinen und Verbänden betreffen. Der HSB hat die Beratungen zur „Sparklausur“ des Senats eng begleitet. Auch wenn Kürzungen immer schmerzlich sind, kann man konstatieren, dass der Sport vergleichsweise moderat belastet worden ist.

Von besonderer sportpolitischer Relevanz war im vergangenen Jahr der Beginn des Prozesses zur Erstellung des Sportentwicklungsplans, der bereits seit längerem vom HSB gefordert wurde. Bei der Auswahl eines Auftragnehmers, Herrn Professor Christian Wopp und dessen Team von der Universität Osnabrück, sowie der inhaltlichen Vorbereitung der Analysephase mit der vorgeschalteten Vereins- und Bevölkerungsbefragung war der HSB eng eingebunden. In den kommenden Arbeitsschritten zur Erstellung des Sportentwicklungsplans bis zum Ende des Jahres 2010 wird sich der HSB weiterhin nachdrücklich einbringen.

# BREITENSPORENENTWICKLUNG

*Der Landesausschuss Breitensportentwicklung verfolgt das Ziel, mit speziellen Fördermaßnahmen die Vereine bei der Gestaltung qualifizierter, zielgruppenorientierter Sportangebote zu fördern und die Verbände bei der Entwicklung ihrer Förderkonzepte und –maßnahmen zu unterstützen.*

## Förderung breitensportlicher Angebotsstrukturen

### • GLÜCKSSPIRALE

Der HSB unterstützte 2009 insgesamt 23 Anträge von Vereinen und Verbänden aus Mitteln der GlückSpirale. Gefördert wurden modellhafte, gezielte Aktionen und Maßnahmen zur Werbung für den Vereinssport oder die Einrichtung neuer und innovativer Sportangebote.

### • SPORT VOR ORT

Zum 20. Mal bewegten die Hamburger Sportvereine die Menschen der Stadt beim Shopping. 2009 präsentierten sich insgesamt 19 Vereine in sieben Einkaufszentren und -passagen mit ihren Infoständen, Sportdarbietungen und Mitmachaktionen.

### • FRITZ-BAUER-PREIS

Den mit 1.000 Euro dotierten „Fritz-Bauer-Preis“ des HSB für besondere Verdienste und innovative Angebote im Breitensport verlieh das Präsidium an den Niendorfer Turn- und Sportverein von 1919 e.V., der sich insbesondere für den Aufbau eines Hip Hop Angebotes für gehörlose Kinder und Jugendliche eingesetzt hat.



## Gesundheitsorientierte Bewegungs- und Sportangebote weiterentwickeln

### • FACHTAGUNG „BEWEGTES LEBEN – FIT UND MOBIL IM ALTER“

Der Hamburger Sportbund und der Verband für Turnen und Freizeit stellten die Themen Lernen im Alter und Sturzprävention in den Mittelpunkt einer gemeinsamen Fachtagung im November 2009, welche mit über 100 Teilnehmern auf sehr große Resonanz stieß.

### • ÄLTER WERDEN IN HAMBURG

Im Rahmen der Aktionswoche „Älter werden in Hamburg“ im September 2009, die vom Arbeiter Samariter Bund (ASB) und dem Hamburgischen Pflegedienst (HPG) federführend organisiert wurde, bot der HSB gemeinsam mit dem Landesverband Seniorentanz eine zentrale Veranstaltung zum Thema „Tanz doch einfach mit!“ an, welche mit über 100 Teilnehmern besucht wurde.

### • AKTIONSMONAT GESUNDHEITSSPORT

Zum Beginn der Fastenzeit startete der Hamburger Sportbund gemeinsam mit seinen Partnern aus der Landesarbeitsgemeinschaft SPORT PRO GESUNDHEIT die Aktion „7-Wochen-Mit“. Statt sieben Wochen Verzicht in der Fastenzeit setzten wir auf „7-Wochen-Mit“, nämlich Bewegung. In dieser Zeit boten die LAG-Partner mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger, Übungsleitende sowie Ärztinnen und Ärzte verschiedene Veranstaltungen an.

## Qualität gewährleisten

### • SPORT PRO GESUNDHEIT – GESUNDHEITSSPORT MIT AUSZEICHNUNG

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) im HSB, bestehend aus Expertinnen und Experten für Bewegung und Gesundheit, wurde im Jahr 2000 gegründet und setzt sich stetig dafür ein, das Qualitätssiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“ zu etablieren. Inzwischen richteten Vereine und Verbände über 200 qualitätsgeprüfte Sportangebote in ganz Hamburg ein.

### • FORTBILDUNGEN IN KOOPERATION MIT DEM BERUFGENOSSENSCHAFTLICHEN UNFALLKRANKENHAUS HAMBURG (BUKH)

In Kooperation mit dem BUKH führte der HSB erstmals in 2009 eine mobile Fortbildungsreihe zu sportmedizinischen Themen in zwei Hamburger Vereinen durch.

## Zugangswege für alle Bürgerinnen und Bürger eröffnen

### • DEUTSCHES SPORTABZEICHEN

In 2009 legten insgesamt 6.613 Hamburgerinnen und Hamburger erfolgreich ihre Prüfungen zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens ab. Davon haben 3.764 Jugendliche das Deutsche Sportabzeichen Jugend erworben.



### • INTEGRATIONSSPORT (FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE MENSCHEN)

Mit insgesamt 30.000 Euro (von der Behörde für Kultur, Medien und Sport zur Verfügung gestellte Mittel) bezuschusste der HSB Sport- und Bewegungsangebote mit integrativem Hintergrund. Miteinander und voneinander zu lernen, gegenseitiges Verständnis zu fördern und gemeinsame Bewegungsfreude zu erleben sind übergeordnete Ziele der Integrationssportgruppen.

### • INTEGRATIONSFÖRDERUNG (FÜR MIGRANTEN UND SOZIAL BENACHTEILIGTE MITBÜRGER)

Die umfassenden Aktivitäten zur Integrationsförderung sind unter der Rubrik „Integration durch Sport“ aufgeführt.

## Vernetzung von Institutionen im Breiten- und Gesundheitssport

### • NETZWERKARBEIT „SPORT DER ÄLTEREN“

In 2009 fanden zwei Info-Treffs zum „Sport der Älteren“ statt, auf welchen jeweils mit Vertretern aus den Sportvereinen, verschiedenen Institutionen und Behörden die Möglichkeiten der besseren Vernetzung in den Stadtteilen diskutiert wurde.

### • BEWEGUNGS-REZEPT

Zur Unterstützung und besseren Vernetzung der Ärzte und der Sportvereine ist das „Bewegungs-Rezept“ neu aufgelegt worden, mit dem der Arzt seinem Patienten eine konkrete Empfehlung für Bewegung an die Hand geben kann und für einen aktiveren Lebensstil motivieren kann.

### • EINBINDUNG DES BREITEN- UND GESUNDHEITSSPORTS IN GREMIEN

Der HSB ist im Gremium der Handelskammer „Fit in Hamburg“ vertreten, weiterhin in der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG), im AK Sturzprävention der Behörde für Soziales, Gesundheit und Verbraucherschutz, im Integrationsbeirat sowie in bezirksbezogenen Gremien.



## KOOPERATION HSB/BARMER GEK 2009



**BARMER**  
**GEK** die gesund  
experten



*Never change a winning team. Dieses sportliche Prinzip wurde auch bei der Umsetzung der Kooperationsinhalte des Hamburger Sportbunds (HSB) und der Gmünder ErsatzKasse (GEK) angewandt. Daher standen die erfolgreichen Veranstaltungen „sportsmile“, „Trendsport on Tour“ und „Gesundheitstage in Betrieben“ auch 2009 im Mittelpunkt der nun seit 17 Jahren bestehenden Zusammenarbeit. Mit den oben genannten Veranstaltungen schafft der HSB immer wieder unterschiedliche Plattformen, wo Vereine/Verbände die Möglichkeit haben, sich mal außerhalb der „eigenen vier Wände“ zu präsentieren – ganz nach dem Motto: mittendrin statt nur dabei.*

Mittlerweile gehört die WM- und EM-erprobte „sportsmile“ bei sportlichen Großveranstaltungen in Hamburg schon zum gewohnten Bild. Bei ihrer vierten Auflage – somit steht in diesem Jahr ein kleines Jubiläum an – bereicherte sie mit dem kostenlosen Mitmach- und Schnupper-Sportangebot der Vereine die Dextro Energy Triathlon World Championship. Am 25./26. Juli 2009 konnten viele der rund 300.000 Besucher am Jungfernstieg auf Höhe des Café Alex ihr sportliches Geschick u.a. beim Klettern, Golfen, Fechten oder im Gleichgewichts-Parcours überprüfen.

Bei „Trendsport on Tour“ steht in den Schulen mal am kompletten Schultag ausschließlich Sport auf dem Unterrichtsplan. Schon während der Aufbauarbeiten scharren die ersten Schülerinnen und Schüler mit den Füßen, um sich auf die umfangreichen Sportangebote der Vereine zu stürzen und um ja alles ausprobieren zu können. Neben den sportlichen Stationen werden auch Schnuppervorträge zu den Themen Ernährung/Gesundheit und Krafttraining/Anti-Doping angeboten. Knapp 3.400 Schülerinnen/Schüler konnten sich im abgelaufenen Jahr an der Gesamtschule Kirchdorf, der Gesamtschule Harburg und der Schule Richard-Linde-Weg (Lohbrügge) mal nach Herzenslust beim „Sportunterricht der etwas anderen Art“ austoben.

Etwas ruhiger, aber dennoch genauso engagiert geht es bei den „Gesundheitstagen in Betrieben“ zu, wo der Hamburger Sportbund in Sachen be-

trieblicher Gesundheitsförderung unterwegs ist. „Fit in die Firma – Fit aus der Firma“ hieß es 2009 bei den Parkfriedhöfen Ohlsdorf und Öjendorf (vom 8.-10.9.), National Starch Food Innovation (29.10.) sowie beim City Nord Sport des Betriebssportverbandes (17.5.), wo insgesamt rund 1.000 MitarbeiterInnen/Angestellten ein informatives und lehrreiches Workshop-, Sport- und Gesundheitsprogramm angeboten wurde.

Generell sollen die Mitmach- und Informationsangebote von „sportsmile“, „Trendsport on Tour“ und „Gesundheitstage“ die Teilnehmer, Besucher und GEK-Mitglieder dazu animieren, sich mehr dem Breiten- und Gesundheitssport zuzuwenden, um Zivilisationskrankheiten wie Bewegungsmangel und Übergewicht abzubauen.

Womit die Überleitung zum mach2-Projekt von HSB und GEK hergestellt ist: mach2 – Besser essen. Mehr bewegen. In mach2-Kursen wird seit 2007 in Hamburger mach2-Vereinen Spaß an der Bewegung und Geschmack an gesundem Essen trainiert - ein ideales Rezept für die Gesundheit, was Bewegungsmangel und Übergewicht vorbeugt. Damit dies auch unter qualifizierter Anleitung geschieht, wurden 2009 bei fünf Schulungen 68 Übungsleiter mit der B-Lizenz „Sport in der Prävention“ in das Trainermanual von mach2 eingewiesen. Eine Voraussetzung dafür, dass alle mach2-Kurse mit dem Siegel SPORT PRO GESUNDHEIT angeboten werden können. Durch



das Anforderungsprofil der Ernährungsberater sind die Kurse damit nach § 20 erstattungsfähig bei den Krankenkassen. Die Hamburg-eigene mach2-Werbekampagne - mit einem BigBanner im Hauptbahnhof, Seitenscheibenplakaten in U/S-Bahnen und Groundpostern in den Bahnhöfen Hauptbahnhof, Dammtor, Altona und Harburg – wurde 2009 fortgesetzt. Mit mach2 wollen wir das Bewusstsein in der Bevölkerung wecken und schärfen, dass wir uns nach wie vor zu wenig bewegen und zu ungesund ernähren.

Abschließend ein großes Dankeschön allen Vereinen und Verbänden – wobei zu wünschen wäre, dass sich 2010 noch mehr Vereine und Verbände an den Veranstaltungen beteiligen – und all denen, die zum erfolgreichen Gelingen sämtlicher Aktionen beigetragen haben.



## INTEGRATION DURCH SPORT

*Die Thematik der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund hat in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und ist zu einer Schlüsselfrage unserer Gesellschaft geworden. Hamburg hat bundesweit mit den höchsten Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund. 26% der in Hamburg lebenden Bevölkerung sind zugewandert oder Kinder von Migranten. Damit zählt Hamburg zu einer der einwanderungsstärksten Städte Deutschlands, Tendenz steigend. Im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“ trägt der Hamburger Sportbund zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und sozial Benachteiligten bei. Über sportliche Maßnahmen wird den betroffenen Menschen die Möglichkeit gegeben, Wissensbestände und Kompetenzen zu erwerben, soziale Beziehungen und Netzwerke zu knüpfen und sich längerfristig an den organisierten Sport und damit auch ein Stückweit an das lokale Umfeld zu binden.*

Schwerpunktsetzung in der sozialräumlichen Programmarbeit zur Förderung der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und sozial Benachteiligten waren für das Jahr 2009:

- Die Aufrechterhaltung und der Ausbau der Kooperationen mit Sportvereinen und sozialen Institutionen
- Verbreitung des Themas „Integration“ in der Vereinslandschaft und Verankerung in den Strukturen
- Gewinnung von Stützpunktvereinen in weiteren Hamburger Stadtteilen für 2010
- Die Einbindung und Verankerung der integrativen Sportangebote in Netzwerkstrukturen in den verschiedenen Stadtteilen und eigenverantwortliche Übernahme offener Sportangebote von Vereinen
- Ausbau der Kooperationen mit Migrantenorganisationen
- Die verstärkte Gewinnung von Migrant(inn)en zur Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeiten, aktive Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund in die Planung, Durchführung und Organisation integrativer Maßnahmen und Angebote
- Ausbau zielgruppenspezifischer Maßnahmen für Frauen und Mädchen

Stadtteilen Wilhelmsburg und Allermöhe aufrecht zu erhalten und gleichzeitig in andere Stadtteile verstärkt zu transportieren. Über die Vernetzung von Angeboten und Aktivitäten verschiedener Partner konnten die Rahmenbedingungen zur Integration von Personen mit Migrationshintergrund verbessert werden sowie viele Migrantinnen und Migranten erreicht und in Netzwerke eingebunden werden. Viele Sportvereine haben sich sehr engagiert für die Menschen mit Migrationshintergrund eingesetzt und vielfältige Möglichkeiten einer individuellen sportlichen Betätigung und Beteiligung geschaffen. Über die Fördermittel des Bundesministerium des Innern und der Freien und Hansestadt Hamburg konnten rund 63 zielgruppenspezifische Projekte in verschiedenen Vereinen und Verbänden gefördert werden. Hinzu kommen weitere zahlreiche offene Sportangebote und spezielle Angebote in den Hamburger Schulferien, organisiert durch den HSB.

Ein wesentliches Augenmerk lag 2009 auch auf der Integrationsarbeit mit Migrantinnen. Über zielgruppenspezifische Angebote und entsprechende Rahmenbedingungen konnten vermehrt Frauen mit Migrationshintergrund angesprochen und für eine sportliche Betätigung motiviert werden. Initiiert über den HSB wurden in Kooperation mit verschiedenen Sportvereinen und sozialen Stadtteileinrichtungen insgesamt 21 Angebote speziell für Frauen mit Migrationshintergrund angeboten. Hierzu zählen u.a. Schwimmkurse für Migrantinnen, Frauengymnastikkurse, Anfängerkurse zum Fahrradfahren oder Inlineskaten lernen oder Angebote, bei denen Ernährung und Bewegung miteinander kombiniert werden. Das Interesse der Migrantinnen in diesem Bereich ist sehr groß und wir beabsichtigen, dieses Angebot auch in 2010 weiter auszubauen.

Über gezielte Vereinsberatungen wurden ausgewählte Vereine über einen Zeitraum von sechs Monaten für Interkulturalität und ihre Wirkung sensibilisiert und dahin gehend beraten, mit kultureller Vielfalt

und Unterschiedlichkeit umzugehen. Neue Vereine konnten erreicht und motiviert werden, sich künftig vermehrt für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund einzusetzen und das Thema in den Vereinsstrukturen zu verankern.

Über eine in 2009 neu konzipierte B-Lizenzausbildung mit dem Schwerpunkt Migration wollen der HSB und das Programm „Integration durch Sport“ zukunftsweisend agieren und Voraussetzungen für Übungsleiter/-innen und Vereine schaffen, mit den Herausforderungen einer multikulturellen Gesellschaft umzugehen und die Potenziale und Chancen, die sich für den organisierten Sport ergeben, zu nutzen. Auch die in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Fußballverband und dem IKM entwickelte Seminarreihe „Konfliktlösungen auf dem Sportgelände“ wurde in 2009 weitergeführt. Das „Kontakt-Team“ traf sich zum regelmäßigen Austausch von Erfahrungen in konflikthaften Situationen und unterstützte die Vereine vor Ort.

Im Bereich der Netzwerkarbeit konnten Netzwerkstrukturen verfestigt und neue Kooperationspartner gewonnen werden. Ein großer Erfolg ist im Aufbau der Kooperation mit Migrantenorganisationen zu sehen. Das Programm wurde bei verschiedenen Migrantenorganisationen vorgestellt und gemeinsame Projekte sollen folgen. Ferner hat der HSB verschiedene Informationsveranstaltungen zum Thema Integration durch Sport, Vernetzungsarbeit und Vereinsberatung durchgeführt. Der HSB ist darüber hinaus im Integrationsbeirat von Hamburg vertreten und hat in diesem Rahmen mehrere Workshops zum selbigen Thema durchgeführt. Auf lokaler Ebene wird sich künftig der Stützpunktverein TH-Eilbeck im Integrationsbeirat Bezirk Wandsbek engagieren.

Die Stützpunktvereine Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft und TV Fischbeck sind mit dem Integrationspreis Harburg ausgezeichnet worden.



Über die zahlreichen unterschiedlichen sportlichen Angebote sowie der guten Zusammenarbeit und erfolgreichen Kooperation mit den Stützpunktvereinen, diversen sozialen Einrichtungen, Schulen und Behörden etc. ist es insgesamt gelungen, eine gute und solide sportliche Integrationsarbeit in den Hamburger

# VEREINS- UND VERBANDSENTWICKLUNG

*Vereine und Verbände stehen vor immer neuen Herausforderungen bei ihrer Organisations- und Verbandsentwicklung. Der HSB unterstützt seine Mitglieder bei diesen wichtigen Prozessen mit gezielten Personalentwicklungsmaßnahmen sowie individuellen Beratungsangeboten im Bereich der Organisationsentwicklung.*

## Strukturen und Prozesse optimieren

### • VEREINS- UND VERBANDSBERATUNG

Der Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2009 lag im Bereich der individuellen Beratung von Vereinen und Verbänden. Gemeinsam mit dem Referat Breitensportentwicklung wurde ein Beratungskonzept zur „Integrationsförderung“ in Vereinen erarbeitet und über den Zeitraum von ca. sechs Monaten wurden insbesondere viele neue Vereine erreicht und motiviert, dieses Thema in ihren Vereinsstrukturen zu verankern bzw. bestehende Strukturen auszubauen. Hierbei wurden die Vereine nicht nur für das Thema sensibilisiert, sondern es wurde auch konkrete Strukturentwicklung betrieben, wie z.B. die Verankerung eines „Beauftragten für Integration“ oder die Sicherstellung der Finanzierung solcher Maßnahmen in der eigenen Satzung über einen „Integrations-€“. In Kooperation mit dem Referat Leistungssportentwicklung werden seit 2009 vier Fachverbände individuell zur Entwicklung Ihrer leistungssportlichen Strukturen beraten. Hierbei werden neben den intern beteiligten Arbeitsgruppen und dem jeweiligen Präsidium des Verbandes auch gezielt die Vereine der Fachverbände eingebunden, um auch hier den Dialog zwischen Verband und Vereinen zu fördern. Des Weiteren wurden auch wieder in Vereinen individualisierte Beratungen durchgeführt. Hierbei wurden mit den Partnern dialogisch zukunftsweisende Prozesse initiiert.

### • AUS- UND FORTBILDUNG IM SPORT

Der HSB bietet mit seinen Bildungsprogrammen für ehren- und nebenamtliche Mitarbeitende in Vereinen und Verbänden umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen für die Sportpraxis und das Management an. Die Ausrichtung auf die sportartübergreifende Qualifizierung für Übungsleiter/innen und Trainer/innen hat sich bewährt, was durch konstant hohe Teilnehmerzahlen belegt wird. Für die Zielgruppe Führungskräfte und Mitarbeiter/innen im Management wurde in 2009 begonnen, den Vereinsmanagement-Bereich im Bereich Aus- und Fortbildung auszubauen. Dieser Bereich wird zukünftig verstärkt weiterentwickelt mit dem Ziel, die Anzahl qualifiziert ausgebildeter, lizenzierter Vereinsmanager/innen in den Hamburger Vereinen und Verbänden in den kommenden Jahren deutlich zu erhöhen.

### • PARTNERSCHAFTEN UND NETZWERKBILDUNG

Die intensive und gute Zusammenarbeit mit den Fachverbänden bei der Aus- und Fortbildung sowie bei der Umsetzung der neuen Ausbildungsrichtlinien wurde auch in 2009 fortgesetzt. Der HSB erbringt für viele Fachverbände Serviceleistungen in der Abwicklung von Lehrgängen sowie der Lizenzausstellung und -verlängerung. Es wurden Gespräche aufgenommen mit der Universität Hamburg sowie mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung hinsichtlich einer zukünftigen verstärkten Zusammenarbeit. Der HSB ist durch den Bildungsreferenten im Gutachterausschuss von Weiterbildung Hamburg e.V. vertreten.

### • AUSBILDUNG SPORT- UND FITNESSKAUFLEUTE

Im Verbund mit dem SV Eidelstedt bildet der Hamburger Sportbund derzeit zur „Sport- und Fitnesskauffrau“ aus. Der HSB ist für diese Ausbildung zentraler Ansprechpartner für Interessent/innen sowie für Berufsschule und Handelskammer. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit den Ausbilder/innen in den Vereinen und Verbänden statt.

## Sportentwicklungsplan

Im vergangenen Jahr startete die FHH einen Prozess zur Erstellung eines Sportentwicklungsplans. Sowohl bei der Auswahl des Auftragnehmers als auch in der inhaltlichen Vorbereitung der Analysephase mit einer vorgeschalteten Vereins- und Bevölkerungsbefragung war der HSB eng eingebunden. In der laufenden Dialogphase wird der organisierte Sport in verschiedenen Experten-Arbeitsgruppen durch den HSB vertreten. Ende des Jahres 2010 soll der Abschlussbericht vorliegen. Bis dahin wird sich der HSB weiterhin nachdrücklich in den Prozess einbringen.

## Veranstaltungen

Durch die Ausrichtung der 1. DOSB Bundestrainerkonferenz in Hamburg konnte sich der HSB auch über die regionalen Grenzen hinaus als starker Partner des



Sports präsentieren. Mehr als 170 Trainerinnen und Trainer des deutschen Sports sowie nationale Funktionäre – angeführt durch den DOSB-Präsidenten Dr. Thomas Bach – nahmen an dieser neu konzipierten Bundestrainerfortbildung des DOSB in Hamburg teil.

## Frauen im Sport

### • FRAUEN-LAUFVERANSTALTUNGEN

Der Hamburger Sportbund (HSB) kooperierte erstmalig mit zwei Veranstaltern zu „Frauen-Laufveranstaltungen“. Spezielle Angebote der Vereine konnten in einem Infzelt beworben werden und nahezu 40 Vereine hatten hierzu spezielle Werbematerialien und Frauensportangebote entwickelt. Viele Frauen hatten hier erstmals die Begegnung mit dem organisierten Sport, da ca. 2/3 der Teilnehmerinnen aus dem nicht organisierten Sport kamen. Die gelungenen Aktionen sollen in diesem Jahr fortgesetzt werden.

### • INNOVATIONSFONDS

Der Hamburger Sportbund hat sich erfolgreich um Mittel aus dem Innovationsfonds des DOSB bewerben können. Hierbei werden in 2010 gezielte Maßnahmen zur Unterstützung von Frauen in Führungspositionen in Form von Informationsveranstaltungen und Workshops für Vereine und Verbände, aber auch für die betroffenen Frauen selbst, angeboten werden.

### • SPORTANGEBOTE FÜR MIGRANTINNEN

Die bereits etablierten Fahrradkurse für Migrantinnen wurden auch 2009 erfolgreich fortgesetzt. Ergänzt wurde das Angebot mit Kursen im Bereich „Bewegung und Ernährung“ durch das Referat Breitensportentwicklung.



## LEISTUNGSSPORTENTWICKLUNG

*Der Hamburger Sportbund verbessert in Kooperation mit den strategischen Partnern Rahmenbedingungen und Strukturen, die die Herausbildung sportlicher Spitzenleistungen ermöglichen und fördern. Dazu hat der LA Leistungssportentwicklung in 2009 verschiedene Schwerpunkte thematisiert.*



### Entwicklung und Evaluation der leistungssportlichen Strukturen der Fachverbände

#### • FACHVERBANDSBERATUNG

Um die Fachverbände noch umfassender unterstützen zu können, hat der HSB das Projekt der Fachverbandsberatung entwickelt. Im Sommer des Jahres startete die Fachverbandsberatung und wird im Moment von vier Fachverbänden (Handball, Volleyball, Leichtathletik und Judo) in Anspruch genommen. Insgesamt wird die Beratung von den Verbänden sehr positiv aufgenommen und aktiv für die verbandsinterne Weiterentwicklung genutzt. Erste sichtbare Erfolge, z. B. konkrete Unterstützung zu aktuellen Herausforderungen, Klarheit in Bezug

auf interne Organisation / Prozesse und Herausforderungen zur Leistungssportentwicklung, konnten erzielt werden. Weitere Ziele der Fachverbandsberatung sind: Die gezielte Professionalisierung der Verbandsstrukturen in Bezug auf Leistungssport und Nachwuchsgewinnung auf der einen Seite und Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich Organisation, Konzepten, Inhalten, Personal, Prozessen, Schnittstellen und Zusammenarbeit mit Vereinen auf der anderen Seite.

#### • ZIEL- UND LEISTUNGSVEREINBARUNGEN

Der HSB hat mit allen Sportarten der Anschlussförderung erstmalig verbindliche Ziel- und Leistungsvereinbarungen über die Dauer eines olympischen Zyklus getroffen. Inhaltlich haben sich alle Fachverbände zu bestimmten Maßnahmen und Zielen verpflichtet (z.B. umfassende Anti-Doping Maßnahmen oder gezielte Entwicklung von Bundeskaderathletinnen), die in einem jährlichen Abstimmungsgespräch evaluiert werden und die Entwicklung der Fachverbände darstellen sollen. Durch diese messbaren Komponenten wird die Nachwuchsförderung der Fachverbände deutlich transparenter. Alle vier Jahre werden die Sportarten innerhalb des Sportartenkonzeptes des LA-L neu bewertet. Diese Ziel- und Leistungsvereinbarungen werden zu der Bewertung hinzugezogen.

### Nachwuchsleistungssport

#### • TALENTTRAINER UND TALENTSICHTUNG

Aus dem Auftrag der TopSport Vereine ist im Herbst 2008 das Projekt „Talententwicklung“ entstanden. Nach etwas mehr als einem Jahr intensiver Arbeit des Talenttrainers Joachim Witt, kann eine erfreuliche Bilanz für das Jahr 2009 gezogen werden. Im Dezember 2009 gab es 28 dezentrale Talentaufbaugruppen (gesamt ca. 350 Kinder), die sich auf 10 Vereins- und 18 Schulgruppen (Sportprädikatsschulen) aufteilen. Zusätzlich wird im Bereich der Kinderolympiade eng mit den TopSport Vereinen und der Universität Hamburg kooperiert, um die talentierten Kinder systematisch zu sichten und den leistungssportorientierten Vereinen zuzuführen. Durch diese enge Verzahnung kann der HSB die Vereinsarbeit gezielt unterstützen und die Vereine punktuell entlasten. Dafür übernimmt der HSB die Talentsichtung, koordiniert die Gruppen und bildet die Übungsleiter fort.

#### • TALENTFÖRDERUNG IN KOOPERATION SCHULE UND VEREIN

Als Basis für den langfristigen Leistungsaufbau in den Karrieren von jungen Athletinnen und Athleten ist neben der Talentsichtung die permanente Talentförderung notwendig. Mit dem Sonderprogramm „Talentförderung in Kooperation Schule und Verein/Verband“ hat der HSB ein Projekt gegründet, das die Qualität und Quantität der individuellen Trainingsmaßnahmen maximieren soll. Aus diesem Grund werden mit diesem Förderprogramm auch nur ausgewählte Talentprojekte gezielt unterstützt. Erfreulich ist, dass die Gesamtzahl der Kooperationen stetig weiter anwächst. Zum Schuljahr 2009/10 sind es bereits 26 Projekte mit 16 Vereinen aus den Bereichen Basketball, Fußball, Rudern, Leichtathletik, Volleyball, Handball und Badminton.

#### • 3. HAMBURGER TRAINERPREIS

Bereits zum dritten Mal hat der Hamburger Sportbund den HSB-Trainerpreis im Rahmen des Jahresempfanges verliehen. Mit dieser Auszeichnung werden erfolgreiche und vorbildliche Hamburger Trainerinnen und Trainer für außergewöhnliche Leistungen im Nachwuchssport geehrt. Der Hamburger Landesjudotrainer Slavko Tekic konnte die begehrte Trophäe in diesem Jahr mit nach Hause nehmen. Dabei unterstützt der Hamburger Sportbund die Traineroffensive des DOSB, mit der die Arbeit der Trainerinnen und Trainer herausgehoben und ihre Leistungen im Sportsystem mehr Anerkennung erfahren sollen. Zusätzlich zu der Trophäe und dem Titel ist der Preis mit 2.500 Euro für den Titelträger und seit 2009 mit 1.000 Euro für den dazugehörigen Verein / Verband dotiert.

### Einsatz für doping- und manipulationsfreien Sport

Der Hamburger Sportbund hat auch das Jahr 2009 wieder dazu genutzt, um in der Dopingprävention aktiv zu werden – oder besser: zu bleiben. Nach der Fachtagung im November 2008 standen zwischen September und Dezember drei Informationsabende für junge Athletinnen und Athleten sowie ein Elternabend auf dem Programm. Gerade der Bereich des direkten Athletenumfeldes (z.B. bei der Hausapotheke) rückte der HSB in den Fokus. Der Titel der Veranstaltungsreihe war gleichzeitig Überzeugung und Appell der Initiatoren: „Saubere Leistung



– kein D(op)ing!“ An dieser Doping Präventionstour durch die Fachverbände haben insgesamt über 450 Kaderathletinnen und Kaderathleten aus den unterschiedlichen Sportarten der Sportartenförderung teilgenommen. Weitere Präventionsmaßnahmen zur Nachhaltigkeit mit regionaler und überregionaler Bedeutsamkeit werden im Jahr 2010 durchgeführt. An dieser Stelle nimmt der HSB im Vergleich aller Bundesländer die führende Position ein.

### Rahmenbedingungen für sportliche Spitzenleistungen ausbauen

#### • TEAM HAMBURG

Nach der erfolgreichen Premiere des Team Hamburg Peking 2004-2008, hat sich das Team Hamburg mit dem Ziel London 2012 neu aufgestellt. Für den HSB ist die Unterstützung des Spitzensportes ein wichtiges Segment auf dem Weg zu einer Stadt voller erfolgreicher Olympiateilnehmer. Das Ziel des Team Hamburgs ist es, die Hoffnungsträger der Sportstadt Hamburg finanziell so zu unterstützen, dass die Athleten sich voll und ganz auf das Training konzentrieren können. Dabei sind die Athleten auch weiterhin in zwei Förderkategorien eingeteilt worden. In der ersten Kategorie - FK I (Top- und A-Kader) werden zum Ende des Jahres 2009 21 Sportlerinnen und Sportler mit 400 Euro monatlich unterstützt,



die sich direkt für die Olympischen Spiele in London qualifizieren sollen. In der zweiten Kategorie - FK II (Perspektivkader) werden insbesondere Nachwuchsathleten mit 150 Euro monatlich unterstützt, die eine gute Perspektive für die nächsten Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro haben. Dank der Zusage von sieben Premium-Partnern und sechs Partnern konnten die monatlichen Zuwendungen zum 01.01.2010 auf 450 und 200 Euro erhöht werden.

#### • 4. HAMBURGER SPORTGALA

Mittlerweile traditionell am Rosenmontag haben sich wieder rund 1000 Gäste aus Sport, Wirtschaft



und Politik in den Sälen der Handelskammer Hamburg getroffen, um in einem exklusiven Rahmen die „4. Hamburger Sportgala“ (veranstaltet vom HSB, der Handelskammer, der Stadt, Hamburg1 und Vattenfall) zu feiern. Im Rahmen der Sportgala wurden 333 Athletinnen und Athleten eingeladen, die für ihre Erfolge im Olympiajahr 2008 vom HSB und der FHH geehrt wurden.

#### • 1. DOSB-BUNDESTRAINERKONFERENZ

Mit der Ausrichtung der 1. DOSB Bundestrainerkonferenz vom 28. bis 30. September 2009 hat Hamburg auch über die regionalen Grenzen hinaus wieder für Aufsehen gesorgt. „Brennpunkt Training“ lautete das Thema der Veranstaltung, die den Bundestrainerinnen und -trainern der dem DOSB angeschlossenen Spitzenverbände eine gemeinsame Plattform bietet. Grundsätzlich sind die Trainerinnen und Trainer die wichtigsten Partner der Athletinnen und Athleten. Dies wurde während der von rund 170 Experten des Sports besuchten 1. Bundestrainerkonferenz in Hamburg erneut unterstrichen und auch in einer von den Teilnehmern beschlossenen „Hamburger Erklärung“ bekräftigt. Unter den Anwesenden war auch DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach, der deutlich machte: „Ohne ihre beruflichen Aktivitäten geht nichts im Leistungssport!“



## BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMME IM SPORT

*Das Team „Beschäftigungsprogramme“ (BePro) im Geschäftsbereich Vereins- und Verbandsentwicklung ist die zentrale Einrichtung des Hamburger Sportbundes für die Konzeption und Umsetzung von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und Projekten in Hamburger Sportvereinen und -verbänden. Ziel ist es, Arbeitsuchende bzw. von Arbeitslosigkeit Bedrohte zu stabilisieren, zu qualifizieren und sie auf den Weg in eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit zu begleiten. Gleichzeitig werden die Haupt- und Ehrenamtlichen in den Sportvereinen und -verbänden in ihrer Arbeit und bei der Dienstleitung für Ihre Mitglieder unterstützt. Neben der Koordination und Abwicklung von Arbeitsgelegenheiten (Aktivjobs) im Sport war der HSB 2009 operativer Partner in zwei Projekten, die über den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert werden.*

### Arbeitsgelegenheiten (AGHs) in Sportvereinen und Verbänden – ein erfolgreiches Projekt für den organisierten Sport

2009 standen dem organisierten Sport insgesamt 169 Plätze für Langzeitarbeitsuchende zur Verfügung. Im Berichtsjahr waren 329 Aktivjobber in den Vereinen und Verbänden für bis zu 10 Monate tätig. Bei dem im Sommer 2009 erneut durchgeführten Interessenbekundungsverfahren für Arbeitsgelegenheiten durch team.arbeit.hamburg gelang es dem Team BePro, die bewilligten Platzzahlen für 2010 auf insgesamt 180 zu erhöhen, obwohl die Platzvergabe für Hamburg insgesamt rückläufig ist. Bis 2010 werden die Platzzahlen um ein Drittel reduziert sein, trotzdem verzeichnet der HSB von 2006 bis heute eine Steigerungsrate von fast 50 Prozent.

Einsatzgebiete der meisten Teilnehmer sind Hausmeister-, Platzwart- oder Vereinsshelfer-Tätigkeiten oder sie unterstützen die Übungsleiter oder Trainer bei zusätzlichen Sport- und Bewegungsangeboten

in den Vereinen. Aber auch durch die Mitarbeit in Vereinsgeschäftsstellen bei der Organisation von besonderen Veranstaltungen und Kursen oder der Erstellung von Vereinsarchiven und anderen administrativen Aufgaben erhalten die Vereine eine wichtige Unterstützung. Alle Maßnahmen liegen im öffentlichen Interesse und leisten somit auch einen wichtigen Beitrag zur sozialen Stadtteilentwicklung. Mit einer Integrationsquote von annähernd 30 Prozent ist der HSB damit führend in Hamburg.

#### ● FULL-SERVICE-DIENSTLEISTUNGEN DES HSB FÜR AKTIVJOBBER, VEREINE UND VERBÄNDE

Aktivjobber sind bis zu 10 Monate im Verein tätig, wo sie von Haupt- oder Ehrenamtlichen betreut werden. Der HSB findet möglichst passgenaue und wohnungsnah Einsatzorte, die sowohl den Vereinen als auch den Aktivjobbern zugute kommen. Durch die vom Team BePro organisierten individuellen, berufsbezogenen und allgemeinen Fortbildungen für die Teilnehmer kann gemeinsam mit den Beschäftigten und oft mit Unterstützung der Vereine eine

(Wieder-) Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt erreicht werden.

Das Team „BePro“ ist somit ein „Full-Service“-Dienstleister für die Vereine und Verbände. Es unterstützt und berät die Vereine und Verbände hinsichtlich der Konzeption und Umsetzung der Projekte sowie in allen beschäftigungsrelevanten Fragen und ist verantwortlich für die gesamte Abwicklung der Maßnahmen.

#### ESF-Projekte

Neben der Koordination und Abwicklung der AGHs ist der HSB auch operativer Partner in zwei ESF-Projekten, deren Ziel ebenfalls die Integration Arbeitssuchender ist.

#### ● 1. CEBB – POTENZIAL 45PLUS

In der Hamburger Innenstadt betreibt der HSB zusammen mit Partnern aus den Bereichen Beschäftigung und Weiterbildung das CeBB (Centrum Bildung und Beruf). Das CeBB unterstützt Arbeitsuchende ab 45 Jahren bei der Jobsuche. Gemeinsam bieten die Partner ein breites Spektrum von Qualifizierungen sowie berufliche Beratung, Coaching und Arbeitsvermittlung an. Durch die im Berichtsjahr durchgeführten 359 persönlichen Beratungen - 259 Arbeitssuchende erhielten ein Bewerbungstraining, 47 nahmen ein individuelles Coaching-Angebot wahr – fanden viele Teilnehmer über das CeBB somit wieder einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz. Für Unternehmen leistet das CeBB eine passgenaue Vorauswahl von Bewerbern sowie die Möglichkeit, sich professionell zur Altersstruktur der Belegschaft und Förderung von Mitarbeiterpotenzialen beraten zu lassen.

#### ● ANGEBOTE DES HSB

„Wer fit ist hat eine positive Ausstrahlung und findet leichter einen Job“ – in gesundheitsfördernden Schulungen für Arbeitsuchende bietet der HSB Maßnahmen zur Bewegung, Stressbewälti-



gung, Rückentraining und Ernährung an. Ziel ist es, langfristig gesundheitsbewusstes Verhalten der Arbeitssuchenden zu stärken und die Mitgliedschaft in Hamburger Sportvereinen zu fördern. Darüber hinaus werden durch persönliche Coachings und Profilings Arbeitsuchende im Hinblick auf ihre berufliche Neuorientierung unterstützt. Der HSB bietet Sportvereinen und Unternehmen so bei der Personalsuche eine optimale Vorauswahl geeigneter Bewerber. 2009 nahmen 116 Personen an Qualifikationen aus diesen Bereichen teil.

## ● 2. HAMBURGER VERMITTLUNGSPOOL

Das für insgesamt zwei Jahre bewilligte Projekt führt der HSB gemeinsam mit der AIDS-Hilfe Hamburg e.V. und Einfal GmbH durch. Es hat zum Ziel, arbeitsuchende Menschen jeden Alters fit für den ersten Arbeitsmarkt zu machen. Durch ausführliche Beratungen und Profilings werden Möglichkeiten für eine bezahlte Tätigkeit, ein Praktikum aber auch für ein Ehrenamt im sportlichen, sozialen oder kulturellen Bereich gesucht. Mit insgesamt 900 Beratungen für 190 Personen mit einem Durchschnittsalter von 52 Jahren und z.T. multiplen Vermittlungshemmnissen (langzeitarbeitsuchend, chronisch krank, Migrationshintergrund u.ä.) konnten auch viele Teilnehmer in die Vereine vermittelt werden. Durch ein Ehrenamt in einem Sportverein erfahren zahlreiche Teilnehmer zum ersten Mal seit Langem wieder Respekt und Anerkennung – und erhalten somit einen großen Motivationsantrieb für ihre aktive Arbeitssuche.

## Perspektiven

Das Team BePro im Geschäftsbereich Vereins- und Verbandsentwicklung wird sich auch weiterhin aktiv an aktuellen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen – auf regionaler, bundesweiter und europäischer Ebene – beteiligen und somit die Vereine und Verbände bei Ihrer Arbeit unterstützen. So kann gemeinsam mit den Vereinen und Verbänden auch in Zukunft ein wichtiger Beitrag zur sozialen Stadtteilentwicklung geleistet werden.

*Die Stärkung der Wahrnehmung des Hamburger Sportbundes als attraktiven und kompetenten Partner stand im Mittelpunkt der Marketingaktivitäten. Der Dialog mit ausgesuchten Partnern auf regionaler und nationaler Ebene wurde mit dem Ziel vertieft, Kooperationen einzugehen, die den Mitgliedsvereinen/-verbänden exklusive Vorteile bieten. Durch die zur Verfügung gestellten Leistungsangebote im Dienstleistungs- und Produktbereich profitieren die Vereine und Verbände, indem sie ihre Suchkosten minimieren und attraktive Konditionen wahrnehmen können. Den kooperierenden Unternehmen eröffnen sich wiederum Möglichkeiten für den Imageaufbau, Umsatz und den Zutritt zum Netzwerk des Hamburger Sportbunds.*

Die Marketingaktivitäten führten zu einer Steigerung der Einnahmen von über 45% im Kalenderjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr. Die Bindung zu den bestehenden Partnern ARAG, ASS, BARMER-GEK (vormals GEK) und HDI wurden gefestigt. Ferner konnten 2009 weitere Partner für den Sport in Hamburg gewonnen werden:

- Das 1995 gegründete Systemhaus HCR bietet Mitgliedern des Hamburger Sportbunds Vorteilsbedingungen im Bereich EDV Hardware und Software sowie ein breites Angebot von Serviceleistungen und Schulungen.
- Die Erhard Sport GmbH & Co. KG aus Rothenburg ob der Tauber ist mit rund 10.000 Artikeln ein weltweit führender Sportgerätenanbieter und bietet den Hamburger Sportbund-Mitgliedsvereinen und Verbänden die weltgrößte Auswahl an hochwertigen Sportgeräten. Über die Kundenhotline für Hamburger Vereine und Verbände bietet Erhard Sport Vorteilsbedingungen.
- Das Unternehmen INSPOCO bietet Vereinen mit dem Gutscheineft „Good Buy“ die Möglichkeit eine Einnahmequelle zu schaffen, da die Vereine mit 50% an den erzielten Verkaufserlösen der kostenlos zur Verfügung gestellten Hefte beteiligt werden.
- Das Berufsgenossenschaftliche Unfallkrankenhaus Hamburg (BUKH) versteht sich als Partner des Sports und bringt sportmedizinisches Know How in die Vereine. Das BUKH und der Hamburger Sportbund erschufen 2009 eine mobile Fortbildungsreihe in der verschiedene Aspekte des Sporttreibens aus sportmedizinischer Sicht beleuchtet werden. Vereine können sich als Gastgeber für diese Fortbildungen bewerben. Die ersten Fortbildungen fanden im SVE und NTSV im September bzw. November 2009 zum Thema „1. Hilfe im Sport“ mit praktischen Tipps für den Sportalltag im Breitensport statt.

Neben dem Eingehen neuer und der Festigung bestehender Kooperationen wurden weitere Vermarktungsmöglichkeiten genutzt. Hauptaugenmerk lag hier in der Eigenvermarktung der Hauswand am Haus des Sports. Der Vertrag mit der Konzertagentur Karsten Jahnke wurde verlängert und Anzeigenkunden für die verschiedenen Hamburger Sportbund-Kommunikationskanäle gewonnen. Die Einführung des Deutschen Sportausweises, dem größten Gemeinschaftsprojekt des deutschen Sports, lag organisatorisch auf der Ebene des Landessportbundes in Verantwortung des Ressorts Marketing in Hamburg. Neben der begleitenden Kommunikation des Deutschen Sportausweises in den Hamburger Sportbund-Medien wurden Informationsveranstaltungen und Beratungen interessierter Vereine, v.a. zu den Datenschutz- und Kostenaspekten des Deutschen Sportausweises durchgeführt. Ende 2009 waren in Hamburg über 16.500 Ausweise beantragt bzw. bereits ausgeliefert.



## SPORTINFRASTRUKTUR

*Der vorliegende Bericht skizziert die wesentlichen Arbeitsfelder des Referats Sportinfrastruktur und den im Jahr 2009 erreichten Stand der Projekte. In einem engagierten und schlagkräftigen Team aus ehren- und hauptamtlichen Mitstreitern wurden wesentliche Eckpfeiler für den Hamburger Sport gestaltet. Der HSB muss dabei seine begrenzten personellen Kapazitäten auf Schwerpunkte konzentrieren und an der Belastungsgrenze arbeiten, – reiht sich doch eine Herausforderung an die nächste.*

INVESTITIONSFÖRDERUNG DES HSB FÜR VEREINSEIGENE ANLAGEN (IN EURO)



### Wachsen mit Weitsicht

Aufgrund des Verdachts einer Asbestbelastung durch den Betrieb von Heizungsanlagen sperrte die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) im August 2009 innerhalb kürzester Zeit 150 Sporthallen in Hamburg.

Da zunächst unklar war, welche Hallen betroffen waren und wie lange eine Sperrung dauern würde, recherchierte ein Team des HSB in Zusammenarbeit mit den betroffenen Fachverbänden und der BSB die Fakten. Sobald gesicherte Erkenntnisse vorlagen, informierte der HSB seine Mitglieder aktuell und umfassend mit insgesamt 25 Sondernewslettern, die vom Sportamt gegenüber den Bezirken für amtlich erklärt wurden. In dieser Krise arbeiteten also alle Beteiligten unter Überwindung klassischer Zuständigkeitsgrenzen an einer möglichst raschen Lösung.

Im Ergebnis wurden viele Hallen zunächst unbeheizt oder mit provisorischen Heizanlagen freigegeben. Schlussendlich mussten die Heizungsanlagen in

40 Sporthallen saniert werden, was mittlerweile in der überwiegenden Zahl der Fälle erfolgt ist.

### Sanierung von vereinseigenen Anlagen verzehnfacht

Das Ergebnis der Vereinsumfrage im Zuge der Sportentwicklungsplanung zeigt, dass sich Vereine in hohem Maße mit ihren vereinseigenen Anlagen identifizieren. Sie haben in den vergangenen Jahren begonnen, mit energiesparenden Investitionen und anderen Sanierungsmaßnahmen die Sporträume für ihre Mitglieder zu modernisieren. Mit einer Sanierungsoffensive und umfangreicher Beratung durch seine Architekten und Energieberater hat der HSB die Sanierung vereinseigener Anlagen vorangetrieben.

Mit der Einführung des Förderprogramms Sportklima, der Neuausrichtung des Förderprogramms Sanierung und einer Förderung mit 50 % der anerkannten Investitionssumme hat der HSB für die Vereine verlässliche Rahmenbedingungen geschaffen,

die in beispielloser Form genutzt wurden. Waren es 2006 253.443 Euro, die der HSB für die Substanzerhaltung vereinseigener Anlagen zur Verfügung stellte, wuchs dieser Betrag in den Folgejahren kontinuierlich, bis er sich 2009 mit 2.399.820 Euro (zusammengesetzt aus FHH-Zuschüssen, HSB-Mitteln, Konjunkturpaket II-Mittel, reinvestierten Darlehensrückzahlungen und vereinnahmten Rückstellungen) annähernd verzehnfacht hatte.

Mit Investitionen von insgesamt zehn Millionen Euro, die neben der HSB-Förderung Eigenmittel der Vereine und private Kredite umfassen, stabilisierten die Vereine im vergangenen Jahr rasch und beschäftigungswirksam die Baukonjunktur. Ein besonderer Dank gilt dabei der Stadt, die sich dafür einsetzte, dass für die Sanierung vereinseigener Anlagen insgesamt eine Million Euro aus dem Konjunkturpaket II des Bundes in den Jahren 2009 und 2010 über die regulären Förderpositionen hinaus zur Verfügung stand. Nach dem Auslaufen des Konjunkturpaketes II gilt es, die Förderprogramme auf einem hohen Niveau zu verstetigen, um den Sanierungsstau aus den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich abzubauen.

### Sieben Lehrschwimmbecken gerettet

Seit Anfang 2008 kämpfen der HSB, der Hamburger Schwimmverband und engagierte Vereine für den Erhalt der acht verbliebenen Lehrschwimmbecken in Hamburg. In komplexen Arbeitsprozessen wurden



Landes- und Bezirkspolitiker überzeugt, umfangreiche Vertragswerke konzipiert und ausgehandelt, Baukosten realistisch ermittelt und viele wichtige Details mit diversen Behörden abgestimmt.

Auf Vorschlag des HSB hat die Stadt bis Mai 2010 für sieben Becken neue Träger benannt, die in einem mehrstufigen Bewerbungs- und Prüfverfahren ihre fachliche und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit nachgewiesen haben. Das Finanzierungs- und Betriebsrisiko für die Träger ist nicht zu unterschätzen. Durch die staatliche Förderung der energetischen Sanierung mit zwei Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II des Bundes und weiteren insgesamt 926.294 Euro aus den jeweiligen Bezirken sowie mit der fachlichen Koordination des Projektes durch den HSB konnte dieses Risiko so weit reduziert werden, dass die Becken aus heutiger Sicht dauerhaft und erfolgreich betrieben werden können. Für das achte Becken läuft gegenwärtig noch die Prüfung durch einen interessierten Verein.

Der Beginn der Bauarbeiten ist für die Sommerferien vorgesehen, so dass die Becken im Verlauf des zweiten Halbjahres 2010 schrittweise wieder für diverse Angebote im jeweiligen Stadtteil genutzt werden können.

### Entgeltfreie Nutzung sichern

Staatliche Sporthallen und Sportplätze sind die wichtigsten Sporträume, um eine Grundversorgung der Bevölkerung sicherzustellen und um die beachtliche, überwiegend ehrenamtliche Kraft des Sports für die sozialen Aufgaben im jeweiligen Stadtteil und Quartier einsetzen zu können. Die Vereine und Fachverbände sind deshalb auf die entgeltfreie Nutzung der staatlichen Sportstätten angewiesen.

Die Diskussion um die entgeltfreie Nutzung staatlicher Sportstätten entzündete sich im Jahr 2009 erneut insbesondere am geplanten Sondervermögen Sport, für das die Stadt PriceWaterhouseCoopers mit einem Gutachten beauftragte. Der HSB und die mei-



sten Hamburger Bezirksversammlungen engagierten sich für den Erhalt der entgeltfreien Nutzung und den unmittelbaren Verbleib staatlicher Sportstätten bei der Stadt. Eine klare politische Entscheidung der Bürgerschaftsfraktionen von CDU und GAL sowie der Sportsenatorin beendete diese Debatte.

Darüber hinaus konnte die entgeltfreie Nutzung sowohl beim Modell Hamburg-Süd unter Federführung der GWG Gewerbe als auch bei der Einführung des Sondervermögens Schulbau gesichert werden. Für die Zukunft ist es wichtig, dass auch hier allein die verantwortlichen Politiker in der Bürgerschaft die Entscheidungskompetenz behalten, um die entgeltfreie Nutzung auch in Zukunft zu gewährleisten. Der HSB begrüßt deshalb die einhellige und klare Position aller in der Bürgerschaft vertretenen Parteien in dieser für den gemeinnützigen Sport essentiellen Frage.

### Sportentwicklungsplanung und Sporträume

Hinreichende und moderne Sporträume bestimmen maßgeblich die Attraktivität der, laut ersten Ergebnissen der Sportentwicklungsplanung, sportlich aktivsten Stadt Deutschlands. In einer weiter wachsenden Stadt muss darum eine vorausschauende

Flächenpolitik den Bestand der Sportflächen mindestens im jetzigen Umfang sichern. Sofern die Stadt dabei aus Standortoptimierungen zusätzliche Erlöse erwirtschaftet, sollen diese in voller Höhe wieder in den Sport investiert werden. Diese klare Position des HSB ist ein überprüfbarer Maßstab für eine erfolgreiche Sportentwicklungsplanung, für die sich der HSB mit Vertretern seiner Mitglieder in der AG Sporträume engagiert. Für zentrale Herausforderungen der nächsten Jahre wird hier mit den beauftragten Wissenschaftlern und den beteiligten Behörden eine verbindliche Projektplanung entwickelt.

### Eigene Anlagen entwickeln

Mit den Grundsatzentscheidungen für einen Verbleib am bisherigen Standort und für eine umfassende Modernisierung des Haus des Sports hat das Präsidium den Auftrag an den Bereich Sportinfrastruktur für die detaillierte Planung erteilt, um im Herbst 2010 das Projekt den Gremien zur Beratung und Entscheidung vorzulegen. Im Berichtszeitraum konnten dabei wesentliche Fragen wie die konzeptionelle Planung, eine Bauvoranfrage und Vorverhandlungen für eine neue Gastronomie bereits erfolgreich geklärt werden. An der Finanzierung des Projektes wird gearbeitet.

Schwieriger gestaltet sich bekanntermaßen die Entwicklung der Sportschule Sachsenwald. Grundlegende Lösungen sind hier nur in Kooperation mit der Gemeinde Wentorf möglich, in deren Gremien aber alternative und mit Vertretern der Gemeinde verhandelte Konzepte des HSB bisher keine Zustimmung fanden. Im Berichtszeitraum konnte ein Pachtvertrag für die Tennisanlage abgeschlossen werden. Aus dem starken Anstieg der Energiekosten wurden mittlerweile erste Konsequenzen gezogen.

Für die Zusammenarbeit und Unterstützung bei der Verfolgung unserer gemeinsamen Ziele im Jahr 2009 geht an alle Mitstreiter in den Vereinen und Fachverbänden, aber auch in der Politik, Verwaltung und anderen gesellschaftlichen Bereichen, ein herzlicher Dank.



## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

*Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des HSB informiert über verschiedene Kanäle die Mitglieder über aktuelle sportrelevante Themen und ist Ansprechpartnerin für die Medien und die interessierte Öffentlichkeit. Hierfür bereiten die Mitarbeiter täglich Themen zur Information von Präsidium, Geschäftsführung und Mitarbeitern des HSB auf und beraten diese bei der öffentlichkeitswirksamen Vertretung der Interessen des organisierten Sports. Das zentrale Ziel dabei ist die Positionierung des HSB als Stimme der Vereine und Verbände in der Hamburger Öffentlichkeit.*

### Pressearbeit

Die Information der breiten Öffentlichkeit über die Themen des organisierten Sports in Hamburg erfolgt über alle Medienformen, wie Tageszeitungen, Sportmagazine, Hörfunk- oder TV-Formate. Die intensive Kontaktpflege zu Journalisten, nicht nur in den Sportredaktionen, hat der HSB auch im Jahr 2009 weiter vorangetrieben. Der Kreis interessierter Redakteure konnte ausgebaut werden. Der HSB hat sich als kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen des Sports in Hamburg in den Köpfen der Journalisten etabliert und beantwortet nahezu täglich Anfragen oder leistet Unterstützung bei der Recherche. Im Ergebnis wurden die Positionen des organisierten Sports in Hamburg im Jahr 2009 regelmäßig in den wichtigen Hamburger Medien platziert.

### HSB-Medien

#### • SPORTWELT HAMBURG

Die sportwelt hamburg, das Magazin des HSB, erschien auch im Jahr 2009 vierteljährlich. Mit der sportwelt informiert der HSB über Themen und Trends in der Sportpolitik oder seiner Fachreferate sowie über Partner und verbundene Organisationen. Mit der ersten Ausgabe im Jahr 2009 wurde das Layout der sportwelt vollständig an das neue, im



Jahr 2008 entwickelte Corporate Design des HSB angepasst. Ein frischeres Auftreten soll noch mehr Leserinnen und Leser für die Themen des organisierten Sports interessieren. Hiermit und durch weitere Aktivitäten wurde die Auflage der sportwelt im Jahr 2009 auf 3.500 Exemplare gesteigert und eine höhere Verbreitung erreicht.

#### • HSB-INTERNETSEITEN

Die tagesaktuelle Information seiner Mitglieder und aller Sportinteressierten erreicht der HSB über seine Online-Medien. Im Zentrum stehen dabei die HSB-Internetseiten, die als Portal des organisierten Sports konzipiert sind. Aktuelle News und Hintergründe zum Sport in Hamburg bieten eine der umfassendsten Informationsmöglichkeiten zum Sport in Hamburg. Gleichermäßen finden die Mitglieder des HSB umfangreiche Serviceleistungen, wie Informationsmaterial zu Sportthemen oder alle Unterlagen zu Förderprogrammen des HSB. Die Internetseiten werden kontinuierlich gepflegt und weiterentwickelt, um die bestmögliche Qualität zu sichern. Im Jahr 2009 wurde beispielsweise die Sportsuche für Nicht-Vereinsmitglieder vollständig überarbeitet. Vereine in Hamburg haben nun eine stark verbesserte Möglichkeit, ihr Angebot zentral zu präsentieren und auf ihre eigenen Internetseiten zu verlinken. Die Sportsuche war eine der meistfrequentierten Seiten des HSB-Internetauftritts im Jahr 2009. Im Jahresdurchschnitt besuchten 51.806 Menschen pro Monat den HSB im Internet und schauten sich dabei im Durchschnitt vier Seiten an. Im Jahresdurchschnitt wurden monatlich 202.671 Seiten aufgerufen. Gegenüber dem Jahr 2008 hat sich die Zahl der Besucher um 20,2



Prozent und die Zahl der Seitenaufrufe (Page Impressions) um 30,6 Prozent gesteigert.

#### ● HSB-NEWSLETTER

Sämtliche aktuelle Informationen transportiert der HSB alle 14 Tage mit seinem Newsletter an rund 6000 Sportinteressierte – im Jahr 2009 in 26 Ausgaben. Die Zahl der Abonnenten sank im Jahr 2009 zwar leicht um rund 200 Abonnenten. Dies liegt aber in erster Linie an einer sehr aufwendigen Überprüfung des Verteilers, in deren Folge fehlerhafte Adressen und Doppelungen entfernt wurden. Die Reichweite des Newsletters konsolidierte sich damit auf einem erfreulich hohen Niveau. Mit dem Versand von Sondernewslettern ist der HSB in der Lage, tagesaktuelle wichtige Themen zu kommunizieren. Was in den vergangenen Jahren, wie für ein „Extrablatt“ charakteristisch, selten vorkam, wurde im Jahr 2009 für einige Wochen zu einem Schwerpunkt im Tagesgeschäft der HSB-Öffentlichkeitsarbeit. Die vorsorgliche Sperrung von vielen Sporthallen in Hamburg wegen des Verdachts auf eine Asbestbelastung beinhaltete einen sehr großen Informationsbedarf der HSB-Mitglieder zu den Nutzungsmöglichkeiten ihrer Hallen. Diese Informationen bereitete das Referat Sportinfrastruktur täglich in Zusammenarbeit mit der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) auf und übergab sie an die Öffentlichkeitsarbeit zur Verbreitung. Mit allein 25 Sondernewslettern im Jahr 2009 wurden die Vereine und Verbände tagesaktuell informiert. Von der BSB wurden diese Informationen als „amtlich“ bezeichnet.

## Veranstaltungen

Das Jahr 2009 begann für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des HSB traditionell mit den Vorbereitungen und der Durchführung der Hamburger Sportgala. Die Veranstaltung positioniert jedes Jahr den Hamburger Sport als gesellschaftliches Ereignis und erzielt umfangreiche Medienresonanz weit über die Grenzen Hamburgs hinaus. Aufgrund einer strategischen Entscheidung entschied die Axel Springer AG im Dezember 2008, ihre Beteiligung an der Hamburger Sportgala in 2009 ruhen zu lassen. Für den HSB und die weiteren verbleibenden Partner bedeutete dies, wenige Wochen vor der Veranstaltung, die Übernahme erheblicher Mehrarbeit in der Vorbereitung und die intensive Suche nach einem Medienpartner. In kurzer Zeit konnte Hamburg 1 Fernsehen gewonnen und mit der erstmaligen Liveübertragung im Fernsehen sogar eine Weiterentwicklung des Veranstaltungsformats erreicht werden. Alle Partner der Sportgala begrüßten es sehr, als das Hamburger Abendblatt im September 2009 seine Rückkehr in den Kreis der Initiatoren erklärte. Mit Medienpartnern im Bereich Print und TV erreicht die Veranstaltung nun eine noch höhere Reichweite.

Der Jahresempfang des HSB hat sich mittlerweile im Veranstaltungskalender des Sports in Hamburg etabliert. Aus Sicht des HSB ist erfreulich, dass das Interesse an einer Einladung von Jahr zu Jahr steigt. Auch im Jahr 2009 lud das Präsidium des HSB wieder rund 300 Gäste aus Politik, Wirtschaft,

Medien und Sport in den Festsaal. Erfreulich war der Besuch des Ersten Bürgermeisters Ole von Beust, der nach mehreren Jahren wieder Ehrengast der Veranstaltung war.



## BILANZ & HAUSHALT VERMÖGENSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2009

AKTIVA	Stand 31.12.2008		Stand 31.12.2009	
	TEUR	TEUR	EUR	EUR
<b>I. Sachanlagevermögen</b>				
1. Grundstücke und Bauten „Haus des Sports“	23,0		17.315,00	
2. Grundstücke und Bauten „HSB-Sportschule Sachsenwald“	16,0		11.838,00	
3. Grundstücke und Bauten Schönhagen „Hamburger Sportjugend“	<u>394,0</u>	433,0	<u>519.156,10</u>	548.309,10
<b>II. Darlehen aus Staatszuschüssen</b>				
1. Darlehen für Investitionen	3.078,0		2.728.593,61	
2. Darlehen für Substanzerhaltung	273,0		294.650,60	
3. Darlehen für Vereinsanlagen	407,0		609.790,42	
4. Darlehen für Entschlickung Sportboothäfen	<u>3,0</u>	3.761,0	<u>0,00</u>	3.633.034,63
<b>III. Umlaufvermögen</b>				
1. Bestände	25,0		26.645,61	
2. Zahlungsmittel	2.583,0		2.796.884,04	
3. Sonstige Forderungen	<u>453,0</u>	3.061,0	<u>694.062,49</u>	3.517.592,14
<b>IV. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<u>12,0</u>		<u>0,00</u>
		<u>7.267,0</u>		<u>7.698.935,87</u>

### BESTÄTIGUNGSVERMERK DURCH DEN ABSCHLUSSPRÜFER

Ich habe die Jahresrechnung – bestehend aus qualifizierter Einnahmen- und Ausgabenrechnung sowie Vermögensrechnung – unter Zugrundelegung der Buchführung des HAMBURGER SPORTBUND e.V., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Zugrundelegung der Buchführung abzugeben.

Ich habe meine Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die Prüfung von Vereinen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins



PASSIVA	Stand 31.12.2008		Stand 31.12.2009	
	TEUR	TEUR	EUR	EUR
<b>I. Eigene Mittel</b>				
1. Rücklagen für Sachanlagevermögen		42,0		31.570,00
<b>II. Zweckgebundene Mittel (Staatszuschüsse)</b>				
1. Verbrauchte Staatszuschüsse (für ausgezahlte Darlehen)		3.761,0		3.633.034,63
2. Nicht verbrauchte Staatszuschüsse				
a) Rückstellungen für bewilligte, aber noch nicht ausgezahlte Staatszuschüsse	589,0		2.750,00	
b) Übertrag auf das nachfolgende Geschäftsjahr	<u>462,0</u>	1.051,0	<u>0,00</u>	2.750,00
<b>III. Zweckbestimmte Mittel (Eigene Mittel)</b>				
1. Hamburger Sportjugend / Ferienanlage Schönhagen	124,0		102.607,04	
2. Instandhaltung „Haus des Sports“	179,0		247.833,43	
3. Geschäftsausstattung „Haus des Sports“	12,0		0,00	
4. Beschäftigungsprogramme	293,0		292.012,61	
5. Sportfinanzierung	0,0		198.520,47	
6. Deutsches Sportabzeichen	<u>0,0</u>	608,0	<u>5.700,00</u>	846.673,55
<b>IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>				
1. Grundstücke und Bauten Schönhagen „Hamburger Sportjugend“		391,0		516.739,10
<b>V. Andere Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten aus zweckbestimmten Spenden (Zuwendungen)	912,0		961.162,78	
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>502,0</u>	<u>1.414,0</u>	<u>1.707.005,81</u>	<u>2.668.168,59</u>
		<u>7.267,0</u>		<u>7.698.935,87</u>

sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Grundsätze zur Rechnungslegung und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet. Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Vereinsatzung.



Dr. Arno Steinkamp, Wirtschaftsprüfer

Hamburg, den 16. März 2010

## BILANZERLÄUTERUNGEN

### AKTIVA

#### I. ANLAGEVERMÖGEN Stand 31.12.2009 **548.309,10 €**

In der Position Grundstücke und Bauten „Haus des Sports“ gab es 2009 keine Zu- und Abgänge. Bankdarlehen bestehen in diesem Bereich nicht mehr. Es wurde eine Verrechnung der Rücklagen mit Sachanlagevermögen in Höhe von 5.770,00 € vorgenommen.

In der Position „Sportschule Sachsenwald“ gab es 2009 keine Zu- und Abgänge. Bankdarlehen bestehen in diesem Bereich nicht mehr. Die Verrechnung der Rücklagen mit Sachanlagevermögen betrug hier 3.946,00 €.

Die Anlage Ferienheim Schönhagen der Hamburger Sportjugend ist mit Bankdarlehen belastet. 2009 wurde ein weiteres Darlehen in Höhe von 178.000,00 € aufgenommen. Hier wurden in 2009, entsprechend der vertraglichen Bedingungen, Tilgungen in Höhe von 52.507,30 € vorgenommen. Die Verrechnung der Rücklagen mit Sachanlagevermögen betrug hier 805,00 €.

#### II. DARLEHEN AUS STAATZUSCHÜSSEN Stand 31.12.2009 **3.633.034,63 €**

Die Entwicklung der zinslosen Darlehen an Vereine und Verbände für die Sanierung und Instandhaltung von Sportanlagen stellt sich wie folgt dar:

##### Investitionsdarlehen

Stand 01.01.2009	3.077.739,04 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen 2009	+ 0,00 €
	<u>3.077.739,04 €</u>
Darlehensrückzahlungen	- 349.145,43 €
Stand 31.12.2009	<u>2.728.593,61 €</u>

##### Substanzerhaltungsdarlehen

Stand 01.01.2009	272.948,00 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen 2009	+ 65.817,98 €
	<u>338.765,98 €</u>
Darlehensrückzahlungen	- 44.115,38 €
Stand 31.12.2009	<u>294.650,60 €</u>

##### Darlehen für besondere Förderung der Vereinsanlagen

Stand 01.01.2009	407.012,93 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen 2009	+ 261.548,00 €
	<u>668.560,93 €</u>
Darlehensrückzahlungen	- 58.770,51 €
Stand 31.12.2009	<u>609.790,42 €</u>

##### Darlehen für Grundsanierung Sportboothäfen

Stand 01.01.2009	3.500,00 €
Auszahlung für bewilligte Darlehen	+ 0,00 €
	<u>3.500,00 €</u>
Darlehensrückzahlungen	- 3.500,00 €
Stand 31.12.2009	<u>0,00 €</u>

##### Zusammenfassung:

Investitionsdarlehen	2.728.593,61 €
Substanzerhaltungsdarlehen	294.650,60 €
Besondere Förderung der Vereinsanlagen	609.790,42 €
Darlehen Sportboothäfen	0,00 €
Gesamtstand: 31.12.2009	<u><b>3.633.034,63 €</b></u>

##### Anzahl und Höhe der z.Zt. laufenden Darlehen für Neuinvestitionen

Anzahl der Darlehen	Vereine	Darlehen bis €	Gesamtbetrag €
13	12	bis 2.500,00	14.260,86
13	13	bis 5.000,00	45.389,68
23	21	bis 10.000,00	151.474,44
17	16	bis 15.000,00	207.177,93
12	12	bis 20.000,00	200.788,87
6	6	bis 25.000,00	132.739,90
16	15	bis 37.500,00	479.987,13
8	8	bis 50.000,00	330.474,04
3	3	bis 62.500,00	168.798,09
4	4	bis 75.000,00	268.120,97
1	1	bis 87.500,00	75.163,00
2	2	bis 100.000,00	191.734,48
1	1	bis 125.000,00	107.187,56
2	2	über 125.000,00	355.296,66
121	116		<u>2.728.593,61</u>

#### Aufteilung der Darlehen für Substanzerhaltungsmaßnahmen

Anzahl der Darlehen	Vereine	Darlehen bis €	Gesamtbetrag €
14	13	bis 2.500,00	22.433,59
9	5	bis 5.000,00	31.144,17
8	5	bis 10.000,00	65.603,20
1	2	bis 15.000,00	10.419,33
2	1	bis 20.000,00	34.372,91
1	1	bis 25.000,00	20.528,10
2	1	bis 37.500,00	67.115,70
1	1	bis 50.000,00	43.033,60
38	38		<u>294.650,60</u>

#### Aufteilung der Darlehen für bes. Förderung Vereinsanlagen

Anzahl der Darlehen	Vereine	Darlehen bis €	Gesamtbetrag €
3	3	bis 2.500,00	5.903,83
6	6	bis 5.000,00	21.915,80
3	3	bis 10.000,00	27.150,00
5	5	bis 15.000,00	61.927,29
2	2	bis 20.000,00	35.859,93
3	3	bis 25.000,00	64.451,70
2	2	bis 37.500,00	54.708,50
2	2	bis 50.000,00	92.323,57
2	2	bis 62.500,00	103.542,00
1	1	bis 75.000,00	62.521,90
1	1	bis 87.500,00	79.485,90
30	30		<u>609.790,42</u>

#### III. UMLAUFVERMÖGEN

**3.517.592,14 €**

##### 1. Bestände

26.645,61 €

Hierbei handelt es sich um Warenbestände wie Lebensmittel, Reinigungsmittel, Kopier- und EDV-Papier sowie für den Verkauf bestimmte Drucksachen, Werbematerial, Büromaterial, Sportabzeichen, Postwertzeichen und Jugendfahrtscheine. Die Bestände wurden zum Bilanzstichtag körperlich aufgenommen.

	2008	2009
„Haus des Sports“	5.448,98 €	3.316,73 €
Hamburger Sportbund	9.113,71 €	10.202,88 €
Hamburger Sportjugend	4.347,16 €	5.841,48 €
Sportschule „Sachsenwald“	0,00 €	0,00 €
Ferienheim Schönhagen	6.119,35 €	7.284,52 €
	<u>25.029,20 €</u>	<u>26.645,61 €</u>

##### 2. Zahlungsmittel

2.796.884,04 €

	2008	2009
Kassenbestände	7.022,12 €	12.013,19 €
Bankguthaben	1.627.678,44 €	1.814.815,56 €
Sparbuch	8.627,83 €	8.686,55 €
Spendengelder	939.564,37 €	961.368,74 €
	<u>2.582.892,76 €</u>	<u>2.796.884,04 €</u>

##### 3. Sonstige Forderungen HSB / Sportjugend

694.062,49 €

###### a. Sonstige Forderungen HSB

Hierbei handelt es sich um folgende größere Positionen:

FHH – Konjunkturmittel II	315.000,00 €
Beschäftigungsprogramme	62.060,20 €
Sportgroschen	58.033,83 €
DOSB – Glücksspirale	39.275,59 €
Finanzamt – Umsatzsteuer 2009	20.908,22 €
Erstattung von Altersteilzeitzahlungen	16.316,06 €
ESF – Europäischer Sozial Fond	7.092,74 €
FHH – Lehrschwimmbecken	4.925,07 €
Übrige Forderungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	40.937,07 €
	<u>564.548,78 €</u>

###### b. Sonstige Forderungen Sportjugend

Kinder helfen Kindern e.V. – Kids in die Clubs	79.485,57 €
Bundesamt für Zivildienst – Freiwillig Soziales Jahr 2009	26.452,48 €
Nachforderung FSJ 2008/9 – Vereine und Verbände	6.355,82 €
Übrige Forderungen (im Einzelfall unter 4.000,00 €)	17.219,84 €
	<u>129.513,71 €</u>

Zusammenfassung:

a.) Forderungen HSB	564.548,78 €
b.) Forderungen Sportjugend	129.513,71 €
(2008: 453.034,33 €)	<u>694.062,49 €</u>

#### IV. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

0,00 €

PASSIVA

**I. EIGENE MITTEL (KAPITAL)**

**31.570,00 €**

Der Stand vom 01.01.2009 in Höhe von  
vermindert sich um die Verrechnungen  
der Rücklagen mit Sachanlagevermögen

42.091,00 €

- 10.521,00 €  
31.570,00 €

Wegen der Zweckbindung der Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg darf das Buchvermögen nicht zunehmen. Seit dem 01.01.1960 werden deshalb die Anlagezugänge jeweils in voller Höhe mit den erhaltenen Zuschüssen verrechnet. Das Kapital des HSB entspricht daher dem Buchwert des vor dem 01.01.1960 angeschafften Anlagevermögens und mindert sich alljährlich um die Verrechnungen der Rücklagen mit dem Sachanlagevermögen.

**II. ZWECKGEBUNDENE MITTEL  
(STAATSZUSCHÜSSE)**

**1. Verbrauchte Staatszuschüsse**  
(für ausgezahlte Darlehen)

**3.633.034,63 €**

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um den Gegenposten für die auf der Aktiva-Seite der Bilanz ausgewiesenen Darlehen an Vereine und Verbände.

**2. Nicht verbrauchte Zuschüsse**

**2.750,00 €**

Rückstellung für bewilligte, aber noch nicht ausgezahlte Zuschüsse.  
Innovationfonds

2.750,00 €

**III. ZWECKBESTIMMTE MITTEL  
(EIGENE MITTEL)**

**846.673,55 €**

**1. Geschäftsstelle „Hamburger Sportjugend“/ Schönhausen**

102.607,04 €

Die Rücklage ist vorgesehen für weitere Baumaßnahmen in der Ferienanlage Schönhausen (77.607,04 €) und den Umbau Haus des Sports (25.000,00 €).

**2. HSB – eigene Anlagen**

247.833,43 €

Die Rücklage in Höhe von 247.833,43 € ist für Umbaumaßnahmen vorgesehen.

**3. Beschäftigungsprogramme, Rücklagen Prämien, Equal / ESF-Projekte**

292.012,61 €

Die Rücklage in Höhe von 270.000,00 € ist vorgesehen für die Absicherung der Kosten im Bereich Beschäftigungsprogramme. Die Restsumme von 22.012,61 € wird benötigt für die Ko-Finanzierung der laufenden ESF-Projekte.

**4. HSB – Sportfinanzierung**

198.520,47 €

Übertrag auf das nachfolgende Geschäftsjahr.

**5. HSB – Sportabzeichen**

5.700,00 €

Die Rücklage ist für die Veranstaltung „Sportabzeichentag für Menschen mit Beeinträchtigung“ vorgesehen.

**IV. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN  
ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS**

**516.739,10 €**

In der Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nunmehr nur die Bankdarlehen der Hamburger Sportjugend abzüglich der jährlichen Tilgungsraten enthalten. 2009 betragen die Tilgungsraten 52.507,30 €.

Die Entwicklung der Darlehen zeigt folgendes Bild:

Kreditinstitut	Stand 01.01.2009	Neuaufnahme 2009	Tilgung 2009	Stand 31.12.2009
Hypovereinsbank 99	76.996,40 €	0,00 €	12.782,30 €	64.214,10 €
Hypovereinsbank 05	314.250,00 €	0,00 €	37.500,00 €	276.750,00 €
Hypovereinsbank KfW	0,00 €	178.000,00 €	2.225,00 €	175.775,00 €
	<u>391.246,40 €</u>	<u>178.000,00 €</u>	<u>52.507,30 €</u>	<u>516.739,10 €</u>

**V. ANDERE VERBINDLICHKEITEN**

**2.668.168,59 €**

**1. Verbindlichkeiten aus Spenden**

961.162,78 €

Kontostand der Spenden 01.01.2009

912.090,47 €

in 2009 erhaltene Spenden

2.013.678,51 €

in 2009 abgerufene Spenden

- 1.964.606,20 €

Bis zum 31.12.2009 nicht abgerufene Spenden

961.162,78 €

**2. Sonstige Verbindlichkeiten HSB / Sportjugend**

**1.707.005,81 €**

a. Sonstige Verbindlichkeiten HSB

1.598.647,18 €

Hierbei handelt es sich um folgende größere Positionen:

Sportinfrastruktur – Darlehen und Zuschüsse an Vereine

1.213.247,21 €

Verwaltungsberufsgenossenschaft

78.516,17 €

Erstattung Sportgroschen

60.140,65 €

Beschäftigungsprogramme

52.491,80 €

Altersteilzeit-Sicherung

31.455,57 €

GEK – mach2, Werbemaßnahmen

24.019,65 €

Breitensport – Integrationsförderung

22.267,66 €

Lehrschwimmbekken – Beratung

12.847,48 €

Mehraufwandsentschädigung für

Teilnehmer an Beschäftigungsprogrammen

11.629,70 €

GEK-Projekte

11.165,58 €

Steuerliche und rechtliche Beratung

9.631,95 €

Leistungssport – Fahrtkostenzuschuss Bundesliga

8.719,00 €

Kaution „Gaucho“

8.686,55 €

Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen

53.828,21 €

(im Einzelfall unter 4.000,00 €)

1.598.647,18 €

b. Sonstige Verbindlichkeiten / Rückstellungen Sportjugend

108.358,63 €

Firma Molt – Restbetrag Bau Schönhausen

24.431,66 €

Einbehaltene Sicherheitsleistungen Bau Schönhausen 2008/9

19.780,37 €

Altersteilzeit-Sicherung

10.457,80 €

Firma Schlömer – Restbetrag Bau Schönhausen

9.892,51 €

DOSB – RZ Überzahlung FSJ 2009

9.013,00 €

Firma Iwersen – Minispielfeld Schönhausen

7.155,94 €

TU Dortmund – 2. Rate Evaluation

5.000,00 €

Amt für Familie – Rückzahlung Zuschuss

4.343,93 €

Sonstige Verbindlichkeiten (im Einzelfall unter 4.000,00 €)

18.283,42 €

108.358,63 €

Zusammenfassung

a.) Verbindlichkeiten HSB

1.598.647,18 €

b.) Verbindlichkeiten/Rückstellungen Sportjugend

108.358,63 €

(2008: 502.341,42 €)

1.707.005,81 €

## QUALIFIZIERTE EINNAHME- UND AUSGABERECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Ausgaben	€	€	€	€
<b>I. VERMÖGENSVERWALTUNG UND VERWALTUNG VON BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMMEN</b>				
<b>A. Verwaltung von Beschäftigungsprogrammen</b>				
1. Arbeitsgelegenheiten für Teilnehmer ohne Altersefordernis		260.709,87		
2. Arbeitsgelegenheiten für Teilnehmer über 40 Jahre		104.645,76		
3. Europäischer Sozialfonds		37.229,42		
4. Arbeitsgelegenheiten für Teilnehmer über 58 Jahre		13.340,70		
5. Rückstellungen/Rücklagen		206.547,02	622.472,77	
<b>B. Beiträge und Service</b>				
1. Informations-Telefon			44,71	
<b>C. „Haus des Sports“</b>				
1. Personalaufwendungen		58.967,76		
2. Verwaltungsaufwendungen		37.173,04		
3. Grundstücksaufwendungen				
a) Reinigung	66.742,48			
b) Strom, Wasser, Sied	35.330,28			
c) Heizung	29.469,85			
d) Grundsteuer, Müllabfuhr, Gehwegreinigung	22.171,67			
e) Versicherungen	11.630,73			
f) Übrige Betriebskosten	8.686,48	174.031,49		
4. Substanzerhaltung		18.715,85		
5. Investitionsrücklage		10.521,00		
6. Haus des Sports		93.200,00	392.609,14	
<b>D. „HSB Sportschule Sachsenwald“</b>				
1. Raumaufwendungen		81.074,55		
2. Personalaufwendungen		9.094,45		
3. Verwaltungsaufwendungen		898,15	91.067,15	1.106.193,77
<b>II. VERWALTUNGSZWECKE</b>				
<b>A. Sportpolitik</b>				
1. Personalaufwendungen		133.354,22		
2. HSB-Gremien		43.074,93		
3. Verwaltungsaufwendungen		17.353,18		
4. Veranstaltungen und Repräsentationen		12.047,73	205.830,06	
<b>B. Sportfinanzierung</b>				
1. Personalaufwendungen		203.117,04		
2. Verwaltungsaufwendungen		25.819,44		
3. Landesausschuss Finanzen		1.425,75		
4. Ertragsteuer		140,20		
5. Rücklagen		198.520,47	429.022,90	
<b>C. Vereins- und Verbandsentwicklung</b>				
1. Personalaufwendungen		57.893,47		
2. Verwaltungsaufwendungen		9.167,87	67.061,34	
<b>D. Sportinfrastruktur</b>				
1. Personalaufwendungen		152.770,94		
2. Verwaltungsaufwendungen		22.927,87		
3. Landesausschuss Sportinfrastruktur		443,67	176.142,48	
<b>E. Beiträge und Service</b>				
1. Personalaufwendungen		310.740,36		
2. Verwaltungsaufwendungen		59.490,46		
3. Rechtsberatungskosten		66.707,49		
4. Beiträge		30.499,10		
5. Kopieranlage		24.995,97		
6. Telefon und Porto		7.715,03		
7. EDV-Anlage		5.690,64	505.839,05	
<b>F. Zuwendungsverwaltung</b>				
1. Personalaufwendungen		15.000,00		
2. Verwaltungsaufwendungen		6.459,15	21.459,15	
<b>G. Öffentlichkeitsarbeit</b>				
1. Personalaufwendungen		107.366,23		
2. Verwaltungsaufwendungen		16.630,09		
3. „Sportwelt Hamburg“		21.363,97		
4. Internetauftritt		5.302,70		
5. Newsletter		2.768,61		
6. Werbemittel		1.995,91		
7. Veranstaltungen		1.842,46		
8. Publikationen		496,23	157.766,20	

Ausgaben	€	€	€	€
<b>H. Kooperationsverträge</b>				
1. Personalaufwendungen		46.732,31		
2. Verwaltungsaufwendungen		9.864,46		
3. Kooperationspartner		5.021,73		
4. Mieterträge Hauswand Haus des Sports		2.715,36		
5. Internet-Anzeigen		750,00	65.083,86	1.628.205,04
<b>III. ZWECKGEBUNDENE MITTEL</b>				
<b>A. GEK-Projekte</b>				
1. GEK-Projekt mach2 – „Besser essen. Mehr bewegen“		76.554,64		
2. Aktion 1		34.821,83		
3. Aktion 2		24.899,52		
4. Aktion 3		17.147,31		
5. Verschiedene Aufwendungen		22.333,02	175.756,32	
<b>B. Beiträge und Service</b>				
1. Versicherungsprämien		396.054,60		
2. Berufsgenossenschaft		85.725,88		
3. Umlage für Musiknutzungen bei sportlichen Veranstaltungen		32.847,94	514.628,42	
<b>C. Jugendförderung</b>				
1. Zuschüsse an Vereine und Verbände				
a) Veranstaltungen	854.000,00			
b) Internationale Freizeiten	459.761,10			
c) Zielgruppen	125.122,73			
d) Allgemeine Freizeiten	32.752,44			
e) Übrige	490,00	1.472.126,27		
2. Hamburger Sportjugend – Verwaltung, Vorstand und Rückstellungen				
a) Verwaltung und Rückstellung				
aa) Personalaufwendungen	200.414,93			
bb) Verwaltungskosten	39.953,06			
cc) Raumaufwendungen	15.654,55			
dd) Übrige	616,91			
	256.639,45			
b) Internes Darlehen Sporthilfe	213.723,04			
c) Zuweisungen	192.127,57			
d) Öffentlichkeitsarbeit und Service	32.442,22			
e) Verbindlichkeiten	25.000,00			
f) Beiträge	12.020,00			
g) Ehrenamt, Deligiertentag	9.226,46			
h) Werbeartikel	76,20	741.254,94		
3. Projektarbeit				
a) Personalaufwendungen	100.625,23			
b) Aktionen Jugendprojekt	20.906,94			
c) Aktionen Sportprojekt	10.000,00	131.532,17		
4. Ferienheim Schönhagen				
a) Bau/Rückstellungen	683.453,32			
b) Personalaufwendungen	246.262,65			
c) Finanzierungsaufwendungen	201.351,09			
d) Aufwendungen Küchenbereich	128.723,32			
e) Betriebsmittel	59.531,34			
f) Instandhaltungsaufwendungen	25.594,77			
g) Verwaltungsaufwendungen	21.863,97			
h) Belegungsaufwendungen	15.582,97			
i) Aufwendungen Kiosk	12.721,92			
j) Aufwendungen Fahrräder	155,10	1.395.240,45		
5. Personalentwicklung/Lehrarbeit				
a) Freiwilliges soziales Jahr	228.769,47			
b) Personalaufwendungen	85.495,87			
c) Grundkurse	32.621,39			
d) Gruppenhelfer/Sportassistenten	19.363,66			
e) Sonderkurse	16.215,80			
f) Übungsleiter	10.418,35			
g) Ehrenamt	5.107,32			
h) Fortbildungskurse	4.516,89			
i) Junior-Team Aktionen	969,79	403.478,54	4.143.632,37	4.834.017,11

## QUALIFIZIERTE EINNAHME- UND AUSGABERECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Ausgaben	€	€	€	€
<b>IV. STAATSZUSCHÜSSE</b>				
<b>A. Sportfinanzierung</b>				
1. Vereinszuschüsse Übungsleiter		1.207.467,46		
2. Zuschüsse Fachverbandsetat		1.120.549,15		
3. Zuschüsse Sportjugend		888.657,93	3.216.674,54	
<b>B. Vereins- und Verbandsentwicklung</b>				
1. Bundestrainerkonferenz		12.361,37		
2. Rückstellungen		2.750,00		
3. Gremien Hamburger Sportbund		2.283,66		
4. Sportentwicklungsplan		1.434,93		
5. Übrige		295,34	19.125,30	
<b>C. Bildung</b>				
1. Personalaufwendungen		116.917,56		
2. Verbandslehrarbeit		103.909,00		
3. Aus- und Fortbildung Übungsleiter		30.176,71		
4. Verwaltungsaufwendungen		16.702,76		
5. Bildungsprogramme		15.683,08		
6. Ausbildungsverbund		4.351,93		
7. Aus- und Fortbildung VM		15.314,87		
8. Beiträge		3.063,51		
9. Interne Personalentwicklung		168,51	306.287,93	
<b>D. Beschäftigungsprogramme</b>				
1. Arbeitsgelegenheiten für Teilnehmer ohne Alterserfordernis		163.866,59		
2. Arbeitsgelegenheiten für Teilnehmer über 40 Jahre		72.277,01		
3. Arbeitsgelegenheiten für Teilnehmer über 58 Jahre		24.536,00	260.679,60	
<b>E. Breitensport</b>				
1. Integrationsförderung		145.500,00		
2. Personalaufwendungen		54.194,02		
3. Deutsches Sportabzeichen		40.617,25		
4. Sport mit Behinderten und Nichtbehinderten		30.000,00		
5. Gesundheitssportentwicklung		12.000,00		
6. Zuschüsse an Verbände und Vereine		9.255,93		
7. Seniorensport		6.828,62		
8. Verwaltungsaufwendungen		4.858,79		
9. Sport vor Ort		4.717,11		
10. Landesausschuss Breitensportentwicklung		907,27	308.878,99	
<b>F. Integration durch Sport</b>				
1. Personalaufwendungen		132.863,43		
2. Programm-Maßnahmen		44.558,97		
3. Verwaltungsaufwendungen		6.981,29		
4. Mädchen und Frauen		4.128,24		
5. Investitionen		1.447,79		
6. Spendenaufwendungen		1.001,00	190.980,72	
<b>G. Leistungssport</b>				
1. Besondere Leistungssportförderung		299.599,75		
2. D-Kader Maßnahmen		200.000,00		
3. Verbandstrainer		167.800,00		
4. Zuschüsse Fahrtkosten		155.000,00		
5. Zuschuss Olympiastützpunkt		61.400,00		
6. Personalaufwendungen		60.112,86		
7. FHH-Trainer-/Athletenoffensive		50.595,25		
8. Programm Schule/Leistungssport		50.000,00		
9. Talentfördermaßnahmen Schule-Verein		40.000,00		
10. Verwaltungsaufwendungen		10.912,54		
11. Veranstaltungen		10.841,75		
12. Landesausschuss Leistungssportentwicklung		314,28	1.106.576,43	
<b>H. „Team Hamburg“</b>				
1. Zuschüsse an Sportler		129.400,00		
2. Verwaltungsaufwendungen		11.154,11	140.554,11	
<b>I. Sportinfrastruktur</b>				
1. Zuschüsse Betriebskosten		875.574,25		
2. Darlehen Vereinssportanlagen		562.394,08		
3. Programm SportKlima		505.080,53		
4. Konjunkturmittel II		500.000,00		
5. Zuschüsse Vereinssportanlagen		341.909,73		
6. Darlehen aus Rückzahlungen für Neubau		233.300,00		
7. Darlehen Substanzerhaltung/Sanierung		138.883,98		
8. Programm Lehrschwimmbekken		119.059,07		
9. Zuschüsse Substanzerhaltung/Sanierung		118.252,12		
10. Gremien Hamburger Sportbund		716,59	3.395.170,35	
				<u>8.944.927,97</u>
				<u>16.513.343,89</u>

Einnahmen	€	€	€	€
<b>I. VERMÖGENSVERWALTUNG UND VERWALTUNG VON BESCHÄFTIGUNGSPROGRAMMEN</b>				
<b>A. Verwaltung von Beschäftigungsprogrammen</b>				
1. Arbeitsgelegenheiten für Teilnehmer ohne Alterserfordernis		406.338,68		
2. Arbeitsgelegenheiten für Teilnehmer über 40 Jahre		155.006,70		
3. Europäischer Sozialfonds		37.229,42		
4. Arbeitsgelegenheiten für Teilnehmer über 58 Jahre		23.897,97		
5. Vereinnahmte Rückstellungen/Rücklagen		263.815,44	886.288,21	
<b>B. Beiträge und Service</b>				
1. Telefon, Porto		7.567,62		
2. Kopierservice		5.025,48	12.593,10	
<b>C. „Haus des Sports“</b>				
1. Mieterträge		195.625,29		
2. Umlagen für Nebenkosten		81.937,47		
3. Sonstige Einnahmen		13.129,80		
4. Mieterträge Parkplatz		4.840,84		
5. Auflösung von Rücklagen		11.500,00	307.033,40	
<b>D. „HSB Sportschule Sachsenwald“</b>				
1. Mieterträge		8.495,75		
2. Vermietung Wohnung		3.255,48	11.751,23	1.217.665,94
<b>II. VERWALTUNGSZWECKE</b>				
<b>A. Breitensport</b>				
			8.466,12	
<b>B. Sportinfrastruktur</b>				
			20.500,00	
<b>C. Beiträge und Service</b>				
1. Beiträge		624.841,32		
2. Sonstige Einnahmen		14.302,16	639.143,48	
<b>D. Zuwendungsverwaltung</b>				
			3.198,04	
<b>E. Öffentlichkeitsarbeit</b>				
			8.617,00	679.924,64
<b>III. ZWECKGEBUNDENE MITTEL</b>				
<b>A. Bildung</b>				
			106.747,80	
<b>B. Integration durch Sport</b>				
			1.484,00	
<b>C. Kooperationsprojekte mit der Gmünder ErsatzKasse GEK</b>				
			175.756,32	
<b>D. „Team Hamburg“</b>				
			50.000,00	
<b>E. Beiträge und Service</b>				
1. Solidarbeiträge		415.577,52		
2. Sportgroschen		162.501,73	578.079,25	
<b>F. Kooperationsprojekte</b>				
			68.510,68	
<b>G. Jugendförderung</b>				
1. Zuschüsse				
a) Zuschüsse Hamburger Sportbund e.V.	888.657,93			
b) Landesmittel	467.264,75			
c) Sonstige Zuschüsse	448.000,00	1.803.922,68		
2. Eigenmittel				
a) Beiträge der Vereine	79.825,20			
b) Sonstige Einnahmen	308.115,31	387.940,51		
3. Projektarbeit				
a) Jugendarbeit	100.365,91			
b) Jugendprojekte	23.666,26			
c) Sportarbeit	7.500,00	131.532,17		
4. Schönhagen				
a) Unterkunft und Verpflegung	663.564,64			
b) Öffentliche Zuschüsse	311.297,52			
c) Internes Darlehen Hamburger Sportjugend	213.723,04			
d) Darlehen Hamburger Sportbund e.V.	68.096,00			
e) Kiosk-Verkäufe	17.467,94			
f) Sonstige Einnahmen	121.091,31	1.395.240,45		

## QUALIFIZIERTE EINNAHME- UND AUSGABERECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Einnahmen	€	€	€	€
5. Lehrarbeit/Personalentwicklung				
a) Freiwilliges soziales Jahr	235.692,44			
b) Zuweisung Sportjugend	91.761,66			
c) Zuschüsse Bildungsreferent	38.280,00			
d) Grundkurse	12.696,31			
e) Gruppenhelfer/Sportassistent	8.442,40			
f) Sonderkurse	7.560,40			
g) Übungsleiter	3.264,00			
h) Fortbildungskurse	3.030,00			
i) Übrige	2.751,33	403.478,54		
6. Rückstellungen		21.518,02	4.143.632,37	5.124.210,42
<b>IV. STAATZUSCHÜSSE UND RÜCKSTELLUNGEN</b>				
<b>A. Sportfinanzierung</b>				
1. Vereinnahmte Rückstellungen		462.166,04		
2. Rückzahlung Übungsleiter-Zuschüsse		26.690,14	488.856,18	
<b>B. Vereins- und Verbandsentwicklung</b>				
1. Bundestrainerkonferenz		10.000,00		
2. Innovationsfonds des Deutschen Olympischen Sportbunds		2.750,00	12.750,00	
<b>C. Beschäftigungsprogramme</b>				
1. Arbeitsgelegenheiten für Teilnehmer ohne Alterserfordernis		163.866,59		
2. Arbeitsgelegenheiten für Teilnehmer über 40 Jahre		72.277,01		
3. Arbeitsgelegenheiten für Teilnehmer über 58 Jahre		24.536,00	260.679,60	
<b>D. Breitensport</b>				
1. Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg				
a) Integrationsförderung	100.000,00			
b) Integrationsport	30.000,00	130.000,00		
2. Glücksspirale		75.261,56		
3. Vereinnahmte Rückstellungen		45.500,00	250.761,56	
<b>E. Integration durch Sport</b>				
1. Mittel des Deutschen Olympischen Sportbunds			182.012,62	
<b>F. Leistungssport</b>				
1. Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg				
a) Leistungsförderung	300.195,00			
b) Fahrtkosten	155.000,00			
c) Verbandstrainer	115.000,00			
d) Nachwuchsförderung	10.000,00	580.195,00		
2. Vereinnahmte Rücklagen/Rückstellungen		50.000,00	630.195,00	
<b>G. „Team Hamburg“</b>				
1. Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg				
a) Mittel Team Hamburg		50.000,00		
2. Vereinnahmte Rückstellungen		6.065,59	56.065,59	
<b>H. Sportinfrastruktur</b>				
1. Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg				
a) Substanzerhaltung	818.000,00			
b) Konjunkturmittel II	500.000,00			
c) SportKlima	210.000,00			
d) Lehrschwimmbecken	119.059,07	1.647.059,07		
2. Darlehensrückzahlungen		455.531,32		
3. Vereinnahmte Rückstellungen		486.894,68	2.589.485,07	
<b>I. Sportfördervertrag</b>				
			5.020.737,27	<u>9.491.542,89</u>
				<u>16.513.343,89</u>



## HAUSHALTSPLAN 2010

### Einnahmen-Ausgaben-Übersicht

	Nachtrag 2009 (in T€)	Ergebnis 2009 (in T€)	Voran 2010 (in T€)	Nachtrag 2010 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>				
1. Sportpolitik	0,0	0,00	0,0	0,0
2. Sportfinanzierung	482,2	488.856,18	261,9	225,2
3. Vereins-/Verbandsentwicklung	0,0	12.750,00	0,0	2,8
3.1. Bildung	128,0	106.747,80	128,0	134,0
3.2. Beschäftigungsprogramme	650,0	1.109.738,39	650,0	750,0
3.3. EU-Programme	45,0	37.229,42	45,0	45,0
4. Breitensport	241,5	259.227,68	196,0	219,0
4.1. DOSB-Programm „Integration durch Sport“	175,0	183.496,62	175,0	186,0
4.2. GEK-Projekte	191,0	175.756,32	191,0	120,0
5. Leistungssport	730,0	736.260,59	680,0	680,0
6. Sportinfrastruktur	2.517,8	2.609.985,07	2.015,2	2.068,2
7. Dienstleistung	1.646,3	1.628.926,18	1.666,3	1.694,5
8. Sportjugend	4.146,5	4.321.632,37	0,0	0,0
9. FHH-Sportfördermittel	5.020,7	5.020.737,27	5.020,7	5.020,7
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>15.974,0</b>	<b>16.691.343,89</b>	<b>11.029,1</b>	<b>11.145,4</b>
<b>Ausgaben:</b>				
1. Sportpolitik	183,3	205.830,06	183,3	193,2
2. Sportfinanzierung	3.688,3	3.645.697,44	3.486,4	3.485,6
3. Vereins-/Verbandsentwicklung	76,9	86.186,64	76,9	80,7
3.1. Bildung	340,2	306.287,93	340,2	322,9
3.2. Beschäftigungsprogramme	400,0	845.922,95	400,0	450,0
3.3. EU-Programme	45,0	37.229,42	45,0	45,0
4. Breitensport	319,4	308.878,99	273,9	285,5
4.1. DOSB-Programm „Integration durch Sport“	175,0	190.980,72	175,0	186,0
4.2. GEK-Projekte	191,0	175.756,32	191,0	120,0
5. Leistungssport	1.231,9	1.247.130,54	1.181,9	1.187,6
6. Sportinfrastruktur	3.541,9	3.664.512,83	3.038,9	3.107,3
7. Dienstleistung	1.634,6	1.655.297,68	1.636,6	1.681,6
8. Sportjugend	4.146,5	4.321.632,37	0,0*	0,0*
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>15.974,0</b>	<b>16.691.343,89</b>	<b>11.029,1</b>	<b>11.145,4</b>
Saldo:	0,0	0,00	0,0	0,0

\*siehe Anmerkung Abschnitt 8. Sportjugend

## EINZELAUFSTELLUNG HAUSHALTSPLAN 2009 – 2010

1. SPORTPOLITIK	Nachtrag 2009 (in T€)	Ergebnis 2009 (in €)	Voran 2010 (in T€)	Nachtrag 2010 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Ausgaben:</b>				
Präsidium und Gremien	25,0	43.074,93	25,0	25,0
Veranstaltungen	10,0	11.393,66	10,0	10,0
Repräsentation	4,0	654,07	4,0	4,0
Personal und Verwaltung	144,3	150.707,40	144,3	154,2
Rückstellungen/Rücklagen	0,0	0,00	0,0	0,0
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>183,3</b>	<b>205.830,06</b>	<b>183,3</b>	<b>193,2</b>
Saldo:	-183,3	-205.830,06	-183,3	-193,2

### 2. SPORTFINANZIERUNG

<b>Einnahmen:</b>				
Rückzahlungen ÜL-Zuschüsse	20,0	26.690,14	20,0	26,7
Vereinnahmte Rückstellungen	462,2	462.166,04	241,9	198,5
Sonstige Einnahmen	0,0	0,00	0,0	0,0
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>482,2</b>	<b>488.856,18</b>	<b>261,9</b>	<b>225,2</b>
<b>Ausgaben:</b>				
Vereinszuschüsse Übungsleiter	1.200,0	1.207.467,46	1.200,0	1.200,0
Zuschüsse Fachverbandsetat	1.130,0	1.120.549,15	1.130,0	1.130,0
Finanzberatung Vereine/Verbände	40,0	32.138,22	80,0	70,0
HSB-Zuschuss Sportjugend	875,0	888.657,93	875,0	888,0
Landesausschuss Finanzen	2,0	1.425,75	2,0	1,5
Rückstellungen/Rücklagen	241,9	198.520,47	0,0	0,0
Personal und Verwaltung	199,4	196.938,46	199,4	196,1
Sonstige Aufwendungen	0,0	0,00	0,0	0,0
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>3.688,3</b>	<b>3.645.697,44</b>	<b>3.486,4</b>	<b>3.485,6</b>
Saldo:	-3.206,1	-3.156.841,26	-3.224,5	-3.260,4

### 3. VEREINS-/VERBANDESENTWICKLUNG

<b>Einnahmen:</b>				
FHH-Mittel - Bundeskonferenz	0,0	10.000,00	0,0	0,0
DOSB-Mittel Innovationsfond	0,0	2.750,00	0,0	0,0
Vereinnahmte Rückstellungen	0,0	0,00	0,0	2,8
Sonstige Einnahmen	0,0	0,00	0,0	0,0
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>0,0</b>	<b>12.750,00</b>	<b>0,0</b>	<b>2,8</b>
<b>Ausgaben:</b>				
Landesausschuss Vereins-/Verbandsentwicklung	1,0	369,25	1,0	1,0
Landesausschuss Frauen im Sport	5,0	1.914,41	5,0	4,0
Projekte und Veranstaltungen	0,0	14.091,64	0,0	2,8
Zweckgebundene Rückstellungen	0,0	2.750,00	0,0	0,0
Personal und Verwaltung	70,9	67.061,34	70,9	72,9
Sonstige Aufwendungen	0,0	0,00	0,0	0,0
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>76,9</b>	<b>86.186,64</b>	<b>76,9</b>	<b>80,7</b>
Saldo:	-76,9	-73.436,64	-76,9	-77,9

### 3.1. BILDUNG

	Nachtrag 2009 (in T€)	Ergebnis 2009 (in €)	Voran 2010 (in T€)	Nachtrag 2010 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>				
FHH-Zuschüsse Förderung Azubi	3,0	0,00	3,0	3,0
Teilnahmegebühren Aus-/Fortbildung Übungsleiter (HSB)	31,0	32.885,30	31,0	33,0
Teilnahmegebühren Aus-/Fortbildung Vereinsmanagement	10,0	11.365,00	10,0	12,0
Teilnahmegebühren Aus-/Fortbildung Trainer (Fachverbände)	80,0	62.497,50	80,0	86,0
Vereinnahmte Rückstellungen/Rücklagen	0,0	0,00	0,0	0,0
Sonstige Einnahmen	<u>4,0</u>	<u>0,00</u>	<u>4,0</u>	<u>0,00</u>
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>128,0</u></b>	<b><u>106.747,80</u></b>	<b><u>128,0</u></b>	<b><u>134,0</u></b>
<b>Ausgaben:</b>				
Aus-/Fortbildung Übungsleiter (HSB)	30,0	30.176,71	30,0	30,0
Aus-/Fortbildung Vereinsmanagement	15,0	15.314,87	15,0	15,0
Aus-/Fortbildung Trainer (Fachverbände)	135,0	103.909,00	135,0	120,0
Interne Personalentwicklung	2,0	168,51	2,0	2,0
Bildungsprogramm	12,0	15.683,08	12,0	15,0
Projekte	1,0	0,00	1,0	0,0
Ausbildungsverbund	6,0	4.351,93	6,0	4,5
Beiträge	3,0	3.063,51	3,0	3,1
Personal und Verwaltung	136,2	133.620,32	136,2	133,3
Rückstellungen/Rücklagen	<u>0,0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>	<u>0,00</u>
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>340,2</u></b>	<b><u>306.287,93</u></b>	<b><u>340,2</u></b>	<b><u>322,9</u></b>
Saldo:	<u>-212,2</u>	<u>-199.540,13</u>	<u>-212,2</u>	<u>-188,9</u>

### 4. BREITENSPORT

<b>Einnahmen:</b>				
FHH-Mittel „Sport mit Behinderten und Nicht-Behinderten“	30,0	30.000,00	30,0	30,0
FHH-Mittel Integrationsförderung	100,0	100.000,00	100,0	100,0
DOSB-Mittel GlücksSpirale	60,0	75.261,56	60,0	80,0
Einnahmen Deutsches Sportabzeichen	6,0	5.391,36	6,0	6,0
Einnahmen aus Breitensportaktionen	0,0	3.000,00	0,0	3,0
Einnahmen aus Gesundheitssportaktionen	0,0	74,76	0,0	0,0
Vereinnahmte Rückstellungen	45,5	45.500,00	0,0	0,0
Sonstige Einnahmen	<u>0,0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,0</u>	<u>0,00</u>
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b><u>241,5</u></b>	<b><u>259.227,68</u></b>	<b><u>196,0</u></b>	<b><u>219,0</u></b>
<b>Ausgaben:</b>				
Freizeit-/Breitensportentwicklung	25,0	13.973,04	25,0	20,0
Gesundheitssportentwicklung	12,0	12.000,00	12,0	12,0
Programm Integrationsförderung	145,5	145.500,00	100,0	100,0
Vereinszuschüsse „Sport mit Behinderten und Nicht-Behinderten“	30,0	30.000,00	30,0	30,0
Senioren-sport	12,0	6.828,62	12,0	10,0
Deutsches Sportabzeichen	35,0	40.617,25	35,0	43,0
Landesausschuss Breitensport	1,0	907,27	1,0	1,0
Zweckgebundene Rückstellungen	0,0	0,00	0,0	0,0
Personal und Verwaltung	58,9	58.490,03	58,9	69,5
Sonstige Aufwendungen	<u>0,0</u>	<u>562,78</u>	<u>0,0</u>	<u>0,00</u>
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b><u>319,4</u></b>	<b><u>308.878,99</u></b>	<b><u>273,9</u></b>	<b><u>285,5</u></b>
Saldo:	<u>-77,9</u>	<u>-49.651,31</u>	<u>-77,9</u>	<u>-66,5</u>

## EINZELAUFSTELLUNG HAUSHALTSPLAN 2009 – 2010

5. LEISTUNGSSPORT	Nachtrag 2009 (in T€)	Ergebnis 2009 (in €)	Voran 2010 (in T€)	Nachtrag 2010 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>				
FHH-Mittel Verbandstrainer	115,0	115.000,00	115,0	115,0
FHH-Mittel Nachwuchsförderung	10,0	10.000,00	10,0	10,0
FHH-Mittel Fahrtkosten Bundesliga	105,0	155.000,00	105,0	105,0
FHH-Mittel Team Hamburg	50,0	50.000,00	50,0	50,0
FHH-Mittel Besondere Leistungssportförderung	350,0	300.195,00	350,0	350,0
Stiftung Leistungssport für Team Hamburg	50,0	50.000,00	50,0	50,0
Sonstige Einnahmen	0,0	0,00	0,0	0,0
Vereinnahmte Rückstellungen	50,0	56.065,59	0,0	0,0
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>730,0</b>	<b>736.260,59</b>	<b>680,0</b>	<b>680,0</b>
<b>Ausgaben:</b>				
Verbandstrainer, Sondermaßnahmen	167,8	167.800,00	167,8	167,8
Kooperation Schule-Verein	40,0	40.000,00	40,0	40,0
Trainingsbegleitende Maßnahmen	200,0	200.000,00	200,0	200,0
Fahrtkosten Bundesliga	105,0	155.000,00	105,0	105,0
Team Hamburg	155,0	140.554,11	155,0	155,0
Besondere Fördermaßnahmen	350,0	299.599,75	350,0	350,0
Trainer-/Athletenoffensive	50,0	50.595,25	0,0	0,0
Programm Schule/Leistungssport	50,0	50.000,00	50,0	50,0
Olympia-Stützpunkt	61,4	61.400,00	61,4	61,4
Veranstaltungen	7,5	10.841,75	7,5	15,0
Landesausschuss Leistungssport	1,0	314,28	1,0	1,0
Zweckgebundene Rückstellungen	0,0	0,00	0,0	0,0
Personal und Verwaltung	44,2	69.797,49	44,2	42,4
Sonstige Aufwendungen	0,0	1.227,91	0,0	0,0
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>1.231,9</b>	<b>1.247.130,54</b>	<b>1.181,9</b>	<b>1.187,6</b>
Saldo:	-501,9	-510.869,95	-501,9	-507,6

## 6. SPORTINFRASTRUKTUR

<b>Einnahmen:</b>				
FHH-Mittel Vereinssportstätten	128,0	128.000,00	128,0	128,0
FHH-Mittel Sportfördervertrag Vereinssportstätten	900,0	900.000,00	900,0	900,0
FHH-Mittel „SportKlima“	500,0	500.000,00	500,0	500,0
FHH-Mittel Konjunkturprogramm II Lehrschwimmbecken	0,0	119.059,07	0,0	0,0
Darlehensrückzahlungen Neubauinvestitionen	378,7	349.145,43	379,1	378,1
Darlehensrückzahlungen Sanierung	93,3	106.385,89	87,6	141,6
Darlehensrückzahlungen Sportjugend	20,5	20.500,00	20,5	20,5
Vereinnahmte Rückstellungen	497,3	486.894,68	0,0	0,0
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>2.517,8</b>	<b>2.609.985,07</b>	<b>2.015,2</b>	<b>2.068,2</b>
<b>Ausgaben:</b>				
Förderung vereinseigener Anlagen				
Vereinsförderungsfonds	899,2	875.574,25	899,2	899,2
Sanierung / Zuschüsse	128,0	118.252,12	128,0	128,0
Sanierung / Darlehen	128,0	138.883,98	128,0	128,0
Förderung Vereinssportanlagen / Zuschüsse	622,1	841.909,73	450,0	450,0
Förderung Vereinssportanlagen / Darlehen	469,7	562.394,08	450,0	450,0
Programm „SportKlima“	805,5	505.080,53	500,0	500,0
Konjunkturprogr. II Lehrschwimmbecken	0,0	119.059,07	0,0	0,0
Investition aus Darlehensrückzahlungen Neubau	140,0	140.000,00	140,0	140,0
Investition aus Darlehensrückzahlungen Sanierung	93,3	93.300,00	87,6	141,6
HSB-eigene Anlagen	93,2	93.200,00	93,2	93,2
Landesausschuss Sportinfrastruktur	1,0	443,67	1,0	1,0
Kommission Sport und Umwelt	1,0	0,00	1,0	0,5
Wassersportkommission	1,0	716,59	1,0	1,0
Zweckgebundene Rückstellungen	0,0	0,00	0,0	0,0
Personal und Verwaltung	159,9	175.698,81	159,9	174,8
Sonstige Aufwendungen	0,0	0,00	0,0	0,0
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>3.541,9</b>	<b>3.664.512,8</b>	<b>3.038,9</b>	<b>3.107,3</b>
Saldo:	-1.024,1	-1.054.527,76	-1.023,7	-1.039,1

7. DIENSTLEISTUNG	Nachtrag 2009 (in T€)	Ergebnis 2009 (in €)	Voran 2010 (in T€)	Nachtrag 2010 (in T€)
<b>Einnahmen:</b>				
7.1. Beiträge	1.225,0	1.229.815,83	1.225,0	1.288,9
7.2. Haus des Sports	293,3	307.033,40	293,3	288,6
7.3. Zuwendungsverwaltung	20,0	3.198,04	20,0	5,0
7.4. Öffentlichkeitsarbeit	23,0	8.617,00	23,0	10,0
7.5. Kooperationsprojekte	70,0	68.510,68	90,0	80,0
7.6. Sportschule Sachsenwald	15,0	11.751,23	15,0	22,0
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>1.646,3</b>	<b>1.628.926,18</b>	<b>1.666,3</b>	<b>1.694,5</b>
<b>Ausgaben:</b>				
7.1. Service	1.015,1	1.027.562,49	1.015,1	1.040,8
7.2. Haus des Sports	303,7	292.358,83	303,7	308,8
7.3. Zuwendungsverwaltung	20,6	21.459,15	20,6	20,6
7.4. Öffentlichkeitsarbeit	161,9	157.766,20	163,9	152,9
7.5. Kooperationsprojekte	70,0	65.083,86	70,0	70,0
7.6. Sportschule Sachsenwald	63,3	91.067,15	63,3	88,5
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>1.634,6</b>	<b>1.655.297,68</b>	<b>1.636,6</b>	<b>1.681,6</b>
Saldo:	11,7	-26.371,50	29,7	12,9

8. SPORTJUGEND				
<b>Einnahmen:</b>				
Öffentliche Zuschüsse	900,0	915.264,75	0,0	0,0
HSB-Zuschuss	875,0	888.657,93	0,0	0,0
Eigenmittel	389,5	409.458,53	0,0	0,0
Personalentwicklung und Lehre	339,5	403.478,54	0,0	0,0
Projektarbeit	134,0	131.532,17	0,0	0,0
Ferienanlage Schönhagen	1.508,5	1.573.240,45	0,0	0,0
Sonstige Einnahmen	0,0	0,00	0,0	0,0
<b>Summe Einnahmen:</b>	<b>4.146,5</b>	<b>4.321.632,37</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Ausgaben:</b>				
Zuschüsse an Vereine und Verbände	1.541,5	1.472.126,27	0,0	0,0
Zentrale Aufgaben	623,0	741.254,94	0,0	0,0
Personalentwicklung und Lehre	339,5	403.478,54	0,0	0,0
Projektarbeit	134,0	131.532,17	0,0	0,0
Ferienanlage Schönhagen	1.508,5	1.573.240,45	0,0	0,0
<b>Summe Ausgaben:</b>	<b>4.146,5</b>	<b>4.321.632,37</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Saldo:	0,0	0,00	0,0	0,0

## HSB-PARTNER



**BARMER**  
**GEK** die gesund  
experten



Freie und Hansestadt Hamburg



Karsten Jahnke  
Konzernbrücken GmbH  
www.karsten-jahnke.de



HAFENKRONE



*Der Hamburger Sportbund sagt Danke!*



**Bilanz der Legislatur 2006 – 2010**

**2010**



**2006**

## BILANZ DER LEGISLATUR 2006 – 2010

*Der Hamburger Sportbund hat in der Legislaturperiode 2006 – 2010 einen umfassenden Prozess der Organisations- und Personalentwicklung durchlaufen. Die hauptamtliche Struktur wurde an die des ehrenamtlichen Präsidiums angepasst und mit einer Reihe von Stellennachfolgen kompetent neu besetzt. Das Ziel war eine neue Ausrichtung und Steigerung der Qualität der Arbeit bei gleichbleibendem Personalbudget.*

*Das Präsidium hat mit diesen Maßnahmen und seinen strategischen Zielen den HSB stärker in Richtung der politischen Interessenvertretung sowie als Dienstleister für seine Mitglieder und Partner ausgerichtet.*

*Für die aktive und erfolgreiche Interessenvertretung im Sinne seiner Mitglieder hat der HSB in den vergangenen Jahren sein Netzwerk in allen relevanten Feldern, wie Politik, Behörden, Wirtschaft, Medien oder andere Verbände, intensiv ausgebaut. Dabei besuchten die ehrenamtlichen und hauptamtlichen HSB-Vertreter nicht nur Termine der Netzwerkpartner, sondern positionierten den HSB mit eigenen Projekten und Veranstaltungen als aktiven Dachverband des Sports. Diese Vernetzung beschränkte sich dabei nicht nur auf Hamburg. Auch auf der Bundesebene wurde in Veranstaltungen sowie Fachseminaren und Arbeitsgruppen die Sportstadt positioniert.*

*Für die kompetente Vertretung des Hamburger Sports gegenüber der Politik, in Netzwerkgruppen sowie in Richtung der Medien und Öffentlichkeit werden im HSB alle wichtigen Themen recherchiert und aufbereitet. Mit*

*dem breiten Spektrum an Fachkompetenz im HSB-Präsidium und unter den HSB-Mitarbeitern (z.B. Sport, Finanzen, Architektur, Politik oder Marketing und PR) ist der HSB in der Lage, alle Interessen seiner Mitglieder in der politischen Diskussion zu platzieren sowie Anfragen aus den Vereinen und Verbänden, von Bürgerinnen und Bürgern, aus Institutionen, Parteien oder Behörden zügig und kompetent zu beantworten.*

*Auf diesem Weg konnte auch das oberste Ziel der Neuausrichtung neben der stärkeren politischen Interessenvertretung umfassend erreicht werden. Der HSB ist heute Dienstleister seiner Mitglieder. Er steht Ihnen bei allen Ihren Fragen und Projekten zur Seite, beispielsweise mit sportfachlicher Beratung bei Anträgen und Konzeptionen oder bei Fragen zur Substanzerhaltung vereinseigener Anlagen.*

*Neben der täglichen Routinearbeit, wie Aufbereitung von Themen, Veranstaltungsorganisation oder der Kontaktpflege, haben die einzelnen Arbeitsbereiche des HSB Schwerpunkte gesetzt, um die Ziele der strategischen Ausrichtung des HSB zu erreichen. Selbstverständlich ist dabei für das HSB-Präsidium und die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch das interne vernetzte Arbeiten. Nur auf diesem Weg sind optimale und effiziente Lösungen zu erreichen. Die Schwerpunkte der einzelnen Arbeitsbereiche wurden also in den überwiegenden Fällen durch eine Zusammenarbeit mehrerer HSB-Referate erreicht. Für eine bessere Lesbarkeit werden sie in der weiteren Ausführung aber nur einmal genannt.*





## SPORTPOLITIK

*In der Sportpolitik vertritt der HSB die Interessen seiner Mitglieder gegenüber den Parteien, Behörden, Abgeordneten und dem Senat. Er setzt dabei auf eine konstruktive Zusammenarbeit und führt regelmäßig Gespräche u. a. mit Vertretern aller Parteien, des Senats, der Behörde für Kultur, Sport und Medien, der Schulbehörde und weiteren relevanten Ansprechpartnern.*

In der vergangenen Legislaturperiode hat sich der HSB zu einem ernstzunehmenden sportpolitischen Akteur entwickelt und wird heute im parlamentarischen Raum als solcher wahrgenommen. Der HSB kann schnell und kompetent auf sportpolitisch relevante Themen und Ereignisse reagieren (z.B. Sondervermögen Sport, Hallen-Asbestbelastung, Sportentwicklungsplan).

Der HSB setzt eigene Akzente in der Sportpolitik. Mit dem Systemwechsel in der Sportförderung ist dem HSB eine bundesweite Pionierleistung gelungen. Die Sportförderung wurde von den Erträgen aus Staatslotteriemitteln abgekoppelt und mit dem Senat im Sportfördervertrag geregelt.

Der HSB hat den Anstoß für sportpolitische Initiativen auf der Bundesebene und im DOSB gegeben. Beispiele hierfür sind Sportmöglichkeiten für ALG II-Bezieher oder die bekannte Reha-Sport-Problematik. Der HSB hat eine Reihe von hochrangigen sportpolitischen Veranstaltungen in Hamburg ausgerichtet (DOSB-Mitgliederversammlung, DOSB-Frauenvollversammlung, DOSB-Konferenz der Spitzenverbände, DOSB-Konferenz der Landessportbünde, sportpolitisches Forum zur Bürgerschaftswahl) und einen sportpolitischen Forderungskatalog an den Senat übergeben.

Bei den Bewerbungen der Stadt Hamburg um sportliche Großereignisse hat der HSB jederzeit seine Unterstützung in Form seiner sportfachlichen Kompetenz sowie sein operatives Mitwirken eingebracht.

**FAZIT:**

Der HSB ist deutlich politischer und kampagnenfähiger geworden. Der HSB positioniert sich aktiv zu allen relevanten Themen des Hamburger Sports und wird als Akteur von Politik und Behörden ernst genommen.



## FINANZEN

*Der HSB hat die Sportfinanzierung auf einen Sportfördervertrag erstmals für die Jahre 2007 und 2008 umgestellt. Nachdem die Erträge aus den Mitteln der Staatslotterie in 2006 massiv eingebrochen waren und die zukünftige Finanzierung des organisierten Sports in Hamburg dadurch unsicher war, konnte mit dem Sportfördervertrag die Sportförderung auf dem Niveau des Jahres 2004 gesichert werden.*

Die Verhandlungen für den folgenden Sportfördervertrag für die Jahre 2009 und 2010 führten zu einer leichten Erhöhung der für den organisierten Sport zur Verfügung stehenden Mittel. Dies wurde insbesondere durch eine Reduzierung der HSB-Beiträge zur Haushaltskonsolidierung der Stadt Hamburg erreicht. Der Betrag von 1.050.000 Euro wurde auf 200.000 Euro in den Jahren 2009 und 2010 reduziert.

Von den im November 2009 beschlossenen Haushaltseinsparungen der Stadt in den Jahren 2010 bis 2012 wird der organisierte Sport nur moderat belastet. Mit der Entwicklung eines eigenen Marketing-Konzepts konnte der HSB in nur einem Jahr seine Einnahmen von Partnern verdoppeln und so erste Vermarktungserfolge erzielen.

Mit der Konzeption und Vorbereitung eines Finanzberatungssystems für Vereine und Verbände hat der HSB, einschließlich der Bereitstellung personeller Ressourcen, auch im Bereich Finanzen seine Beratungskompetenz verstärkt.

**FAZIT:**

Der HSB hat die Grundlagen für einen Systemwechsel in der Sportförderung geschaffen und diesen umgesetzt. Die Sportförderung der FHH wurde trotz wirtschaftlich schwieriger Haushaltslage der FHH auf stabilem Niveau mit leichten Verbesserungen vereinbart.



## BREITENSPORTENTWICKLUNG

*In allen Bereichen des Breitensports hat sich der HSB engagiert und eine hohe Wahrnehmung von außen erreicht. Regelmäßig nutzen verschiedene Institutionen aus der Politik und aus dem Bereich Sport den Sachverstand des HSB.*

Im Bereich des Gesundheitssports hat der HSB seine Positionierung erfolgreich ausgebaut. Seine fachlichen Kompetenzen werden von anderen Institutionen zum Beispiel bei Expertenbefragungen oder im Pakt für Prävention nachgefragt. Ebenfalls hat der HSB eine Gesundheitssportkampagne mit seinen Partnern der Landesarbeitsgemeinschaft SPORT PRO GESUNDHEIT initiiert.

Das Berufsgenossenschaftliche Krankenhaus Hamburg hat der HSB als Partner für sportmedizinische Themen akquiriert und eine Kooperation geschlossen. Zusätzlich zum bestehenden DOSB-Programm „Integration durch Sport“ hat der HSB für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund Projekte ins Leben gerufen und Maßnahmen gefördert. Er hat so die Aufmerksamkeit der Vereine

in Hamburg für dieses Thema gewonnen und ihre Bereitschaft zur interkulturellen Öffnung erreicht. Mit der Entwicklung einer B-Lizenz Migrationssport sowie der Initiierung von Vereinsberatungen zum Thema Integrationsförderung unterstützt der HSB seine Mitglieder im Prozess der systematischen Entwicklung ihrer Vereinsstrukturen.

Der HSB hat sich für ein Netzwerk mit im Breitensport aktiven Institutionen engagiert. Als Beispiele für die erfolgreiche Umsetzung dieses Ziels sind die gesteigerte Nutzung der Schnittstellenfunktion des HSB durch Akteure in den Bezirken oder die in Kooperation mit dem VTF durchgeführte Fachtagung „Bewegtes Leben“ mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu nennen.

Die etablierte Kooperation mit der Gmünder-ErsatzKasse (GEK) wird auch in Zukunft mit der fusionierten BARMER GEK fortgesetzt. Der HSB erhielt die positive Rückmeldung, dass die Kooperationsprojekte in hoher Qualität durchgeführt wurden. Trotz knapper Ressourcen wurde das Budget in bisheriger Höhe auch für 2010 zugesagt. Mit der Konzeption und Durchführung der sportsmile und Trendsport on Tour wurden erfolgreiche Veranstaltungen zur Heranführung an Bewegung ins Leben gerufen. Beide Projekte haben sich als Marke etabliert und werden von wichtigen Partnern regelmäßig nachgefragt.



Mit der Konzeption einer Sportabzeichenaktion für Menschen mit Beeinträchtigungen hat der HSB in Abstimmung mit den Behindertensportverbänden Hamburg und Schleswig-Holstein das Deutsche Sportabzeichen für diese Zielgruppe perspektivisch geöffnet.

**FAZIT:**

Der HSB hat sein Breitensportliches Profil in den Bereichen Gesundheitssport und Integrationsförderung als Initiator und Koordinator erheblich geschärft. Insbesondere der Bereich Integrationsförderung wurde inhaltlich und konzeptionell neu aufgestellt.



## LEISTUNGSSPORTENTWICKLUNG

*Der HSB hat einen systematischen Talententwicklungsprozess in Hamburg aufgebaut und etabliert. Hierfür stellte er einen Talenttrainer ein, führte Talentsichtungen durch und richtete Fördergruppen ein. Im Rahmen der Talententwicklung übernahm der HSB die Koordination mit Vereinen und Verbänden und schloss Kooperationen mit Schulen. Der HSB hat ein flächendeckendes Doping-Präventionsprogramm für Hamburg aufgebaut.*

Für die Entwicklung beziehungsweise Verbesserung leistungssportfördernder Strukturen wurde eine umfassende Fachverbandsberatung etabliert. Aus der Anschubfinanzierung der Stiftung Leistungssport wurden fünf hauptamtliche Trainer in den Anschlussfördersportarten in die Finanzierung des Sportfördervertrages übernommen.

Mit fünf HSB-Fachverbänden der Anschlussförderung wurden Ziel- und Leistungsvereinbarungen abgeschlossen. Der HSB hat die Umstrukturierung und Neukonzeption des Team Hamburg London umgesetzt. Die Eliteschule des Sports fördert der HSB systematisch und unterstützt den laufenden Betrieb des Sportinternats Hamburg.

Der HSB hat die erstmalig durchgeführte DOSB-Bundestrainerkonferenz 2009 in Hamburg ausgerichtet. Mit der Verleihung des Hamburger Trainerpreises hat der HSB eine Auszeichnung für die Anerkennung der Arbeit der Hamburger Trainerinnen und Trainer etabliert.

**FAZIT:**

Der HSB hat mit einem komplexen Talententwicklungssystem, einer konsequenten Doping-Prävention und systematischen Fachverbandsberatungen den Nachwuchssport in Hamburg neu und erfolgversprechend positioniert.



## VEREINS- UND VERBANDSENTWICKLUNG

*Der HSB hat den Sportentwicklungsplan für Hamburg, der im aktuellen Koalitionsvertrag zwischen der CDU und der GAL Hamburg festgeschrieben ist, initiiert und arbeitet als Partner der Behörde für Kultur, Sport und Medien an dessen Konzeption und Umsetzung mit.*



Mit der Einführung neuer Beratungssysteme für die Vereine und Verbände in den Bereichen Integrationsförderung und Leistungssport hat der HSB auch hier sein Profil als Service- und Beratungsinstitution für seine Mitglieder gestärkt. Er bietet den Vereinen und Verbänden Konzepte und Impulse für deren Organisationsentwicklung und arbeitet in diesen Prozessen aktiv mit. Mit der Durchführung einer Modellmaßnahme zur Strukturanalyse und Organisationsentwicklung im HSB wurde die eigene Organisationsentwicklung erfolgreich unterstützt. Für das hier umgesetzte Konzept erhielt der HSB die Anerkennung des DOSB in Form der Förderung aus dessen Innovationsfonds.

Berufsfeld Sport. Zum Ausbau und der Pflege des Netzwerks mit anderen Institutionen des Sports hat der HSB bundesweit Kooperationen geschlossen und hochrangige sportfachliche Veranstaltungen in Hamburg (Trainerakademie Köln e.V., DOSB-Bundestrainerkonferenz, VTF-Kongresse, Vereinskongress) begleitet.

Zum Thema „Frauen im Sport“ wurden in Hamburg hochrangige Veranstaltungen durchgeführt (DOSB-Frauenvollversammlung, Frauensportaktionswoche, Internationaler Frauentag, Frauen-Laufsportveranstaltungen).

Der HSB ist in Hamburg führender Anbieter in der Bereitstellung sportartübergreifender und vereinsmanagementbezogener Qualifizierungsmaßnahmen und hat sich als wichtiger Partner im Rahmen der Trainer-Aus- und Weiterbildung der Fachverbände etabliert. Die Qualität der Ausbildungen hat der HSB mit der Umsetzung der neuen DOSB-Rahmenrichtlinien und der Entwicklung neuer Ausbildungsprofile gesichert. Seinen Mitgliedsverbänden hat der HSB darüber hinaus Hilfestellungen zur Umsetzung der Aus- und Fortbildung gewährt. Der HSB ist ebenfalls anerkannter Partner der Handelskammer, der Handelsschule H 20 sowie der Universität Hamburg für Ausbildungen im

Der HSB engagiert sich mit seinen Beschäftigungsprogrammen erfolgreich für die Integration von Langzeitarbeitslosen. Zahlreiche Aktivjobber werden in Vereinen und Verbänden zur Verbesserung der Pflege von Sportstätten und -anlagen und damit auch der Sportangebote für die Bevölkerung in allen Hamburger Stadtteilen eingesetzt. Im Ranking des Interessenbekundungsverfahrens 2009/2010 für Arbeitsgelegenheiten in Hamburg belegte der HSB mit einer besonders hohen Integrationsquote von Aktivjobbern Platz 1. Der HSB hat sich in zwei Projekten des Europäischen Sozialfonds, die u.a. Mitgliedererwinning der Vereine zum Ziel haben, beteiligt.

**FAZIT:**

Der HSB gestaltet die Sportentwicklungsprozesse in Hamburg aktiv mit. Er berät und qualifiziert kompetent und nachhaltig seine Vereine und Verbände.



## SPORTINFRASTRUKTUR

*Der HSB hat seine Förderprogramme für die Sanierung vereinseigener Anlagen zukunftsorientiert ausgerichtet und seine Mitglieder bei der Durchführung von Sanierungen umfassend beraten. Ebenfalls konnte eine massive finanzielle Aufstockung der HSB-Förderprogramme für die Sanierung vereinseigener Anlagen erreicht werden.*

Mit „Sportklima“ wurde ein neues Förderprogramm konzipiert und etabliert, mit dem die Ziele Energiesparen, Modernisierung und Klimaschutz umgesetzt werden. Der HSB erreichte die Aufnahme von Investitionen in Sportstätten in das Konjunkturpaket II.

Für den Erhalt der Hamburger Lehrschwimmbekken hat sich der HSB umfassend politisch, konzeptionell und fachlich engagiert. Bei der Sperrung und Sanierung asbestbelasteter Sporthallen übernahm der HSB in enger Abstimmung mit der Freien und Hansestadt Hamburg das Krisen- und Kommunikationsmanagement in Richtung der Vereine und Verbände.

Der HSB sicherte die entgeltfreie Nutzung staatlicher Sportstätten im Zuge der Projekte „Sondervermögen Sport“ sowie „Modell Hamburg-Süd“ und „Sondervermögen Schulbau“. Ebenfalls sicherte er den Sportrahmenvertrag zur unentgeltlichen Überlassung staatlicher Grundstücke an Vereine. Zum Management staatlicher Flächen mit Sicherung der bestehenden Netto-Sportfläche bzw. von deren Werten für den Sport in Hamburg entwickelte der HSB eine klare Positionierung. Der HSB erstellte wirtschaftlich und sportlich tragfähige Konzepte zum Betrieb der geschlossenen Sportschule Sachsenwald.

Der HSB führte eine umfassende Standortanalyse zum „Haus des Sports“ durch und beschloss den Verbleib am jetzigen Standort am Schlump. Seit dieser Beschlussfassung arbeitet der HSB an einer detaillierten Planung zur vollständigen Sanierung bzw. Modernisierung des Haus des Sports.

### FAZIT:

Der HSB hat eine umfassende Fachkompetenz im Bereich Sportinfrastruktur erworben und setzt diese als qualifizierter Partner für Vereine und Verbände ein. Die Förderung vereinseigener Anlagen wurde massiv erhöht und zukunftsorientiert strukturiert. Zentrale Interessen des organisierten Sports zu Nutzung und Betrieb von vereinseigenen und staatlichen Sportanlagen wurden gegenüber Politik und Behörden erfolgreich vertreten.



## Dienstleistungszentrale

*Mit einer Reform hat der HSB die hauptamtliche Personalstruktur an die neue Satzungs- und Präsidiumsstruktur angepasst. Die Service- und Dienstleistungsorientierung der HSB-Geschäftsstelle wurde mit der Überarbeitung bestehender beziehungsweise dem Abschluss neuer Betriebsvereinbarungen ausgebaut. Die Präsenzzeiten der Mitarbeiter und die Serviceleistungen im Haus des Sports wurden so im Sinne der Mitglieder verbessert.*

Der HSB reformierte seine Gehaltsstruktur und lehnte diese an die Tarifstruktur des öffentlichen Dienstes an. Die Kommunikationsinstrumente des HSB wurden konzeptionell überarbeitet und neu ausgerichtet. Mit einer vollständigen Überarbeitung der HSB-Onlinemedien werden seitdem Informationen zielgruppengerecht aufbereitet und diverse Dienstleistungen angeboten. Beispiele hierfür sind aktuelle Downloads, die Möglichkeit der Online-Anmeldung zu Kursen des HSB-Bildungsprogramms und die effizientere Gestaltung von Dienstleistungsprozessen durch Umstellung auf Online-Verfahren, wie zum Beispiel die Raumvermietung im Haus des Sports.

Mit einer gezielten Ansprache von Institutionen und Medien konnte eine positive Image-Entwicklung erreicht werden. Mit der Beteiligung am System des Deutschen Sportausweises wurde in Hamburg ein kostenloser Mitgliedsausweis für Hamburger Sportvereine etabliert. Der HSB hat über verschiedene Preise und Wettbewerbe, insbesondere die Kooperation mit der Stadt Hamburg bei der Verleihung der Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes im Bereich Sport, eine angemessene Form für die Anerkennung der Arbeit der Ehrenamtlichen in Sportvereinen und -verbänden etabliert.

### FAZIT:

Der HSB hat seine inneren Strukturen reformiert und seine Geschäftsstelle in Bezug auf Dienstleistungsorientierung modernisiert.



## DAS PRÄSIDIUM IN DER LEGISLATUR 2006 – 2010

*Günter Ploß  
Präsident*



*Irmelin Otten  
Vizepräsidentin Frauen im  
Sport und Vereins-/  
Verbandsentwicklung*



*Peter Gründel  
Vizepräsident Finanzen*



*Arne Klindt  
Vizepräsident Sportinfrastruktur*



*Ehrhard Erichsen  
Vizepräsident Breiten-  
sportentwicklung*



*Stefan Karrasch  
Vorsitzender der Hamburger  
Sportjugend*



*Rolf Reincke  
Vizepräsident Leistungs-  
sportentwicklung*

